



wild & frei

LECHTAL MAGAZIN

LECHTALER LEBENSART

**Liebens- und
lebenswert**

SOMMER IM LECHTAL

Genussbiken

KULTUR & TRADITION

**Lechtaler
Handwerkskunst**

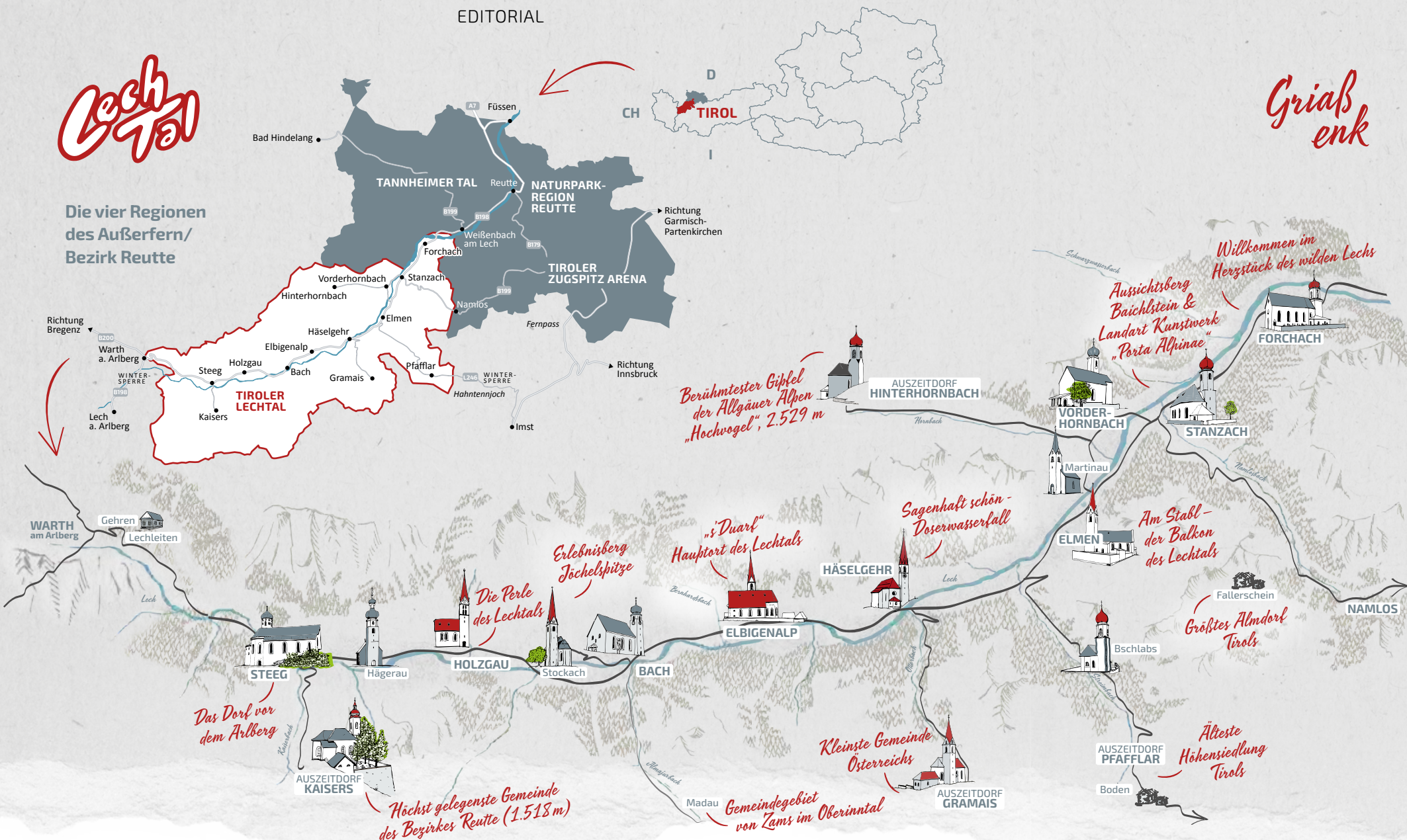
DE/EN

AUSGABE 02

Tirol

Lechtal

Die vier Regionen
des Außerfern/
Bezirk Reutte



Ausgabe 2/2025 – Impressum

Herausgeber, Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich:

Lechtal Tourismus, 6652 Elbigenalp, Dorf 46, Tel. +43 5634 5315, www.lechtal.at

Konzept, Layout und Gestaltung: kreatur.work | **Text:** Lechtal Tourismus/Anja Ginther

Lektorat: Magdalena Köck | **Englische Übersetzung:** deepL Translator

Fotonachweis: Lechtal Tourismus/Ratko, Fotoarchiv Lechtal Tourismus/Gerhard Eisenschink, kreatur.work/Claudia Lindner, Laura Frey, Robert Eder, Lechtaler Hausseggen/Lisa Immler, Biber&Engel/Arnold Weißenbach, Naturpark Tiroler Lech/die-nATurknipser u. Felix Lassacher, Verein Lechweg/Gerhard Eisenschink, Fachschule für Kunsthandwerk und Design – Schnitzschule Elbigenalp, Schnitz- und Bildhauerschule Geisler-Moroder, Wunderkammer Elbigenalp

Bildnachweise Anzeigen: Ratko, Christian Hartmann Photography, Lechquell Hotel Post

Quellen: Naturpark Tiroler Lech, tirol.at, Tiroler Landesregierung, Tiroler Bauernkalender, Michaelskalender, Geheimnisvolle Rauh Nächte/Caroline Deiß, Lechtaler Kräuterhexen, Wunderkammer Elbigenalp, AHM Kommunikation

Gendergerechtes Schreiben erfordert Kompromisse. So sind die bisher üblichen Begriffe wie Ranger, Guide, Besucher, Lechtaler, Schüler etc. gleichberechtigt weiblich, männlich sowie divers zu verstehen.

Alle Angaben sind nach bestem Wissen erstellt. Für Änderungen vor Ort, fälschliche Angaben und daraus resultierende Schäden wird keinerlei Haftung übernommen. Keine Haftung für Druck- und Satzfehler!

Der Herausgeber dieses Magazins hat sich bewusst für nachhaltige Inhalte entschieden und verzichtet auf die Nennung von Terminen und Ähnlichem in den redaktionellen Texten, um der Schnelllebigkeit der Informationen Rechnung zu tragen. Aktuelle Termindetails finden sich in unserer neuesten Servicebroschüre.



Lade dir die neueste
Servicebroschüre
aufs Smartphone!

The editors of this magazine have deliberately opted for sustainable content and have refrained from mentioning dates and the like in the editorial texts in order to take account of the speed of information. You can find details of current events in our latest service brochure.

Griaßenk

Liebe Leserin!
Lieber Leser!

ZEIT FÜR MEHR RAUM

Wer ins Lechtal kommt, merkt es sofort: Hier atmet man freier. Nicht nur, weil die Luft klarer ist. Sondern weil Raum entsteht – für Gedanken, Begegnungen und Naturmomente. Zeit für mehr Raum ist nicht nur das Motto dieser Ausgabe, sondern eine Einladung, um loszulassen, zu entdecken und sich zu verbinden – mit sich selbst und mit einer Landschaft, die keine Bühne braucht, um zu berühren.

BEWEGUNG, DIE DEN MOMENT ÖFFNET

Ob auf zwei Rädern entlang des wilden Lechs oder mit Schneeschuhen durch frisch verschneite Winterwälder – das Lechtal bewegt. Nicht im Sinne von höher, schneller, weiter, sondern im Rhythmus der Natur. Genussbiketouren und Winterwanderrouen erzählen von Wegen, die nicht nur ans Ziel führen, sondern zum Erlebnis werden. Hier wird jede Kurve zur Aussicht, jeder Schritt zum Innehalten. Und jeder Atemzug ist ein kleines Versprechen: Du bist angekommen.

STILLE DÖRFER. GROSSE GESCHICHTEN.

In Gramais wohnen rund vierzig Menschen – und doch erzählt dieses kleine Dorf Geschichten, die man anderswo vergeblich sucht. Kaisers liegt höher als jede andere Gemeinde im Bezirk Reutte und bewahrt dennoch die Ruhe einer Welt, die sich nicht beugen will. Pfafflar und Hinterhornbach – sie alle sind keine Kulisse, sondern lebendige Kraftorte. Orte, an denen Stille zur Sprache wird und Zeit eine andere Bedeutung bekommt.

MENSCHEN, DIE GESTALTEN

In dieser Ausgabe begegnest du jenen, die das Lechtal prägen: mit Handwerk, mit Ideen, mit Herzblut. Künstler, wie Ernst „Schnully“ Schnöller, geben der Region ein Gesicht, das bleibt. Brenner und Visionäre, wie Arno Weger, destillieren den Geschmack der Berge. Und engagierte Persönlichkeiten aus Schule, Kirche und Politik erzählen, was Heimat für sie bedeutet – im Alltag wie im Aufbruch.

EIN MAGAZIN ALS WEGBEGLEITER

wild & frei will kein Katalog sein, sondern ein Kompass. Kein Hochglanzversprechen, sondern ein authentisches Abbild einer Region, das man fühlen kann. Lass dich durch die Seiten treiben – vom stäubenden Schotter unter dem Gravelbike bis zum knisternen Kaminfeuer in einer Winterzauberhütte, von kindlichen Entdeckerfreuden mit Lechi bis zur leisen Poesie der Auszeitdörfer.

Willkommen im Lechtal.

Willkommen in einer Welt, die nicht lauter
werden muss, um gehört zu werden.

Dein Lechtal Tourismus

Dear readers!

Time for more space - this is the motto of this issue and an invitation to experience the Lech Valley in its original expanse. Here there is room for reflection, encounters and quiet moments in nature. Whether on snowshoes through snow-covered forests or on a leisurely bike ride along the wild Lech - every breath is an arrival. Small villages such as Gramais, Kaisers or Pfafflar tell great stories - quietly but powerfully. People with heart and soul shape the valley with craftsmanship, art and vision. wild & free is not a catalogue, but a companion: authentic, honest, deeply rooted. Welcome to a world that touches you - without being loud.



INHALT

6–7

ZAHLEN, DATEN & KURIOSES

„Zeit für mehr Raum“

Das Lechtal im Überblick

8–15

LECHTALER LEBENSART

Liebens- und lebenswert

Näch'gfragt „Leben im Lechtal“

wild
& frei

16–23

SOMMER IM LECHTAL

Genussbiken

Bikeinspiration für jede Gangart

5 weitere Gründe, die für das
Lechtal sprechen



24–27

LEBENSspur LECH

Die Lechtaler Auszeitdörfer
und ihre Kraftplätze



28–29

FAMILIENZEIT

Kleine Dinge ganz groß –

Gemeinsam unterwegs im Lechtal



30–35

KÖSTLICHKEITEN & KOSTBARKEITEN

Lechtaler Hochgenuss – destillierte Heimat

Rezept: Eppas Guats von Biber & Engel

Näch'gfragt bei Arno Weger

Brennkunst hautnah erleben



36–41

KULTUR & TRADITION

Lechtaler Handwerkskunst

Näch'gfragt bei Ernst Schnöller



48–51

NATURPARK TIROLER LECH

Erleben, respektieren und bewahren –

Wildwassersport am Lech

Prädikat: Besonders schützens- &
sehenswert



INHALT

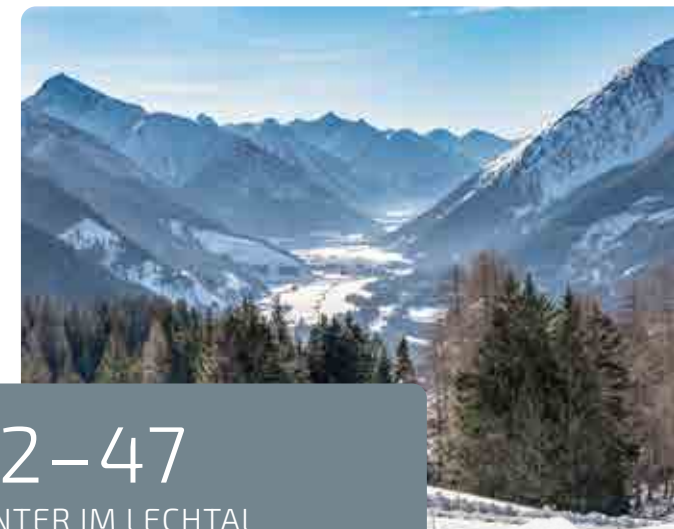
42–47

WINTER IM LECHTAL

Winterwandern

Wanderinspiration – unterwegs
auf winterlichen Pfaden

5 weitere Gründe, die für das
Lechtal sprechen



53

DIE FREUDE AM NICHTSTUN

Tipps für eine Auszeit

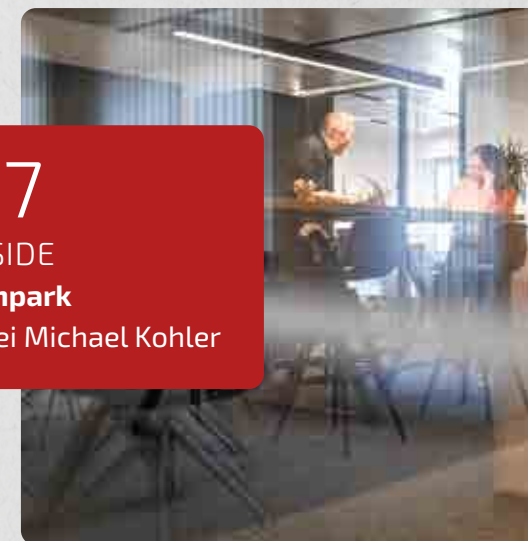


54–57

LECHTAL INSIDE

Der neue Lechpark

Näch'gfragt bei Michael Kohler



58–59

ALLES HAT SEINE ZEIT

Bauernregeln, LOSTAGE &

gelebter Volksglaube im Lechtal

„Zeit für mehr Raum“

lautet die Devise im Lechtal. In der Rubrik Zahlen, Daten & Kurioses nehmen wir dich mit auf eine Entdeckungsreise durch das Lechtal, wo Geschichte und Moderne, Natur und Kultur aufeinandertreffen. Das Lechtal eröffnet nicht nur landschaftlich weitläufige Perspektiven, sondern auch eine Vielfalt an Kuriositäten und statistischen Besonderheiten. Vom Lauf des wilden Flusses Lech, bis hin zur charmanten Abgeschlossenheit der Lechtaler Seitentäler spiegelt jede Zahl und jede Anekdote die einzigartige Identität dieser Region wider.

ca. 2.000 Lechtaler Haushalte

2,5 Personen im Durchschnitt pro Haushalt
2.5 people on average per household

Lechtaler Bevölkerung

Altersstruktur

14,4 % unter 15 Jahren *under 15 years*
65,3 % 15 bis 64 Jahre *15 to 64 years*
20,4 % 65 Jahre & älter *65 years and older*

14 Lechtaler Gemeinden

Lech Valley communities

Eine Besonderheit ist die Gemeinde Namlos, die zwar geografisch zum Lechtal gehört, jedoch touristisch zur Zugspitz Arena gezählt wird. Darüber hinaus liegt das Seitental Madau bereits auf dem Gemeindegebiet von Zams.

Number of Lechtal municipalities 14

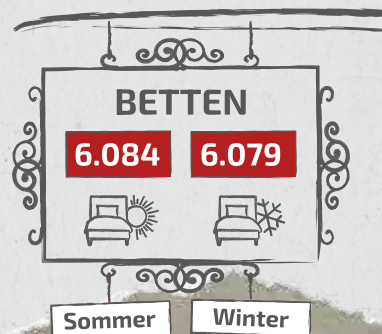
One speciality is the municipality of Namlos, which is geographically part of the Lechtal, but is part of the Zugspitz Arena for tourism purposes. In addition, the Madau side valley is already part of the municipality of Zams.

FACTS, FIGURES & CURIOSITIES

'Time for more space' - this is the motto under which we explore the Lech Valley in Facts, Figures & Curiosities. History and modernity, nature and culture come together here. The region not only impresses with its scenery, but also with exciting curiosities and statistical peculiarities. From the wild Lech to the remote side valleys - every figure and anecdote tells of the unique identity of the Lech Valley.

Tourismus

Number of beds in summer
Number of beds in winter



Kulturelles Erbe

Der Hoanza

Der Hoanza – einst unverwüsthliche Holzschwinde und unverzichtbar für die Heuernte im Lechtal – hat seine Glanzzeiten hinter sich. Wo er einst das Heu in der Sonne trocknete, übernahmen Maschinen seinen Job und revolutionierten die Heuarbeit.

Heute fristet der Hoanza sein Dasein eher in alten Schuppen, auf Dachböden oder als charmante Gartendeko. Viele sind der Säge zum Opfer gefallen und wurden kurzum zu Brennholz verarbeitet. Doch munkelt man, dass im Lechtal noch immer eine beachtliche Anzahl dieser Holzschwingen in verborgenen Ecken schlummert. Wer weiß, vielleicht erleben wir ja eines Tages ein Comeback des Hoanza – bis dahin bleibt er eine liebevolle Erinnerung an vergangene Zeiten.

The Hoanza, once indispensable for the hay harvest in the Lech Valley, has had its heyday. It used to dry the hay in the sun, but machines took over its task. Today you can find them in old sheds, attics or as garden decorations - many have been turned into firewood. Nevertheless, there are still some slumbering in hidden corners. Perhaps one day the Hoanza will make a comeback - until then, it will remain a nostalgic reminder of times gone by.

Dialektgrenzen im Lechtal

Wenn man über den Elmer „Roa“ – die Anhöhe zwischen Elmen und Häselgehr – fährt, überquert man nicht nur eine geografische, sondern auch eine sprachliche Grenze. Für Außenstehende mögen die Unterschiede kaum wahrnehmbar sein, doch die Lechtaler erkennen sofort, ob jemand aus dem Untertal (Elmen – Forchach) oder dem Obertal (Häselgehr – Steeg) stammt. Hier eine Auswahl an kleinen, aber feinen Unterschieden:

ROT <i>red</i>	ruat Obertal roat Untertal
MORGEN <i>tomorrow</i>	murga Obertal morga Untertal
SCHÖN <i>beautiful</i>	schea Obertal schia Untertal

The dialect border in the Lech Valley runs across the Elmer 'Roa' and linguistically separates the lower valley from the upper valley. While outsiders hardly notice the differences, locals recognise them immediately. Small, subtle differences in the choice of words and pronunciation reveal which part of the valley someone comes from.

Nuschter
Rosenkranz
Rosary wreath

Glufa
Sicherheitsnadel
Safety pin

Unter Galamart kema
Wenn etwas verschwindet (Gegenstände, Unterlagen u.dgl.), das man eigentlich noch gebraucht hätte.

If something disappears (objects, documents, etc.) that you actually still needed.

*Lechtalerisch
für Anfänger*

*Lechtal dialect
for beginners*

Der Fuarigbutz

Vor langer Zeit stand in der Welzau eine uralte Fichte. Eines Tages wurde diese gefällt und hinter dem Baumstumpf tauchte ein Männlein auf und jammerte: „Ihr habt mir meine Wohnung genommen! Wo soll ich jetzt schlafen?“ Einer der Holzfäller fasste sich ein Herz und sagte: „Du kannst bei mir im Haus unter der Stiege wohnen.“ Am Abend spähte der Holzfäller unter die Stiege, wo das geisterhafte Männlein schlief. Doch diese Ruhe war trügerisch, denn schon bald veranstaltete der Geist eine große Unruhe im Haus. Mit seinem wilden Treiben versetzte er die Bewohner des Hauses in Angst und Schrecken. Melkeimer, Milchstotzen, Hacken und andere Geräte flogen immer wieder in weitem Bogen durch das Haus. Als den armen Hausbewohnern das Treiben allmählich zu viel wurde, verbannte der Pfarrer den Butz in die wilde Kaiserbachschlucht unter dem „Fuarig“. Dort soll der Butz noch heute herumgeistern. Man soll des nächtens ein Lichtlein im Kaisertal herumirren sehen.

Die Legende des Butz wurde im Herbst 2005 erneut belebt, als eine junge Frau aus Steeg eine geisterhafte Erscheinung gesehen haben soll. Ein verheerendes Hochwasser hatte kurz zuvor stattgefunden, was laut lokalem Volksglauben den Fuarigbutz aus dem Kaisertal gespült haben könnte. Diese jüngste Sichtung hat die alte Sage neu entfacht und verdeutlicht, dass der Butz mehr als nur ein fiktives Wesen aus längst vergessenen Erzählungen ist. Er ist ein Sinnbild für das Unbekannte und Mysteriöse, tief verwurzelt in der Kultur des Lechtals.

Der Butz bleibt als Mahnung oder Wächter eine faszinierende Facette des regionalen Erbes. Für die Bewohner des Lechtals und dessen Besucher, die die Wälder durchstreifen, dient er als stete Erinnerung daran, dass so manches Geheimnis vielleicht nie ganz enthüllt wird.

The Butz

An old spruce tree was once felled in Welzau, whereupon a little creature - the Butz - moaned that he had lost his home. A woodcutter took him in, but soon the ghost was up to mischief and frightened the inhabitants. Finally, the priest banished him to the Kaiserbach gorge, where a will-o'-the-wisp is said to be seen at night. In 2005, a ghostly sighting after a flood reignited the old legend. The Butz remains a mysterious symbol of the Lech Valley and a reminder that some secrets are never fully revealed.

Liebens- und lebenswert

Zwischen blühenden Bergwiesen und alten Holzstadeln, gelebten Traditionen und ehrlichen Begegnungen entfaltet sich eine Welt, die uns still daran erinnert, was wirklich zählt: Gemeinschaft, Bodenständigkeit und der Blick für das Wesentliche.

Hier braucht es kein Spektakel – denn die Seele des Tals spricht für sich. Leise, aber eindrucksvoll.



Eine „Holzlegg“, bunt blühende Balkonkästen und der Duft von Heu – im Lechtal zeigt sich das Glück bodenständig, herzlich und echt.



Alte Flurnamen öffnen Fenster in vergangene Zeiten.

Sie sind mehr als nur Orte: Sie tragen Geschichten, schenken Beständigkeit und berühren das Herz. Gestern wie heute. Hier in Gramais, am Plungga Egg, scheint die Zeit für einen Moment stillzustehen.

Tipp:

Die Lechtaler Musikkapellen laden in den Sommermonaten regelmäßig zu sogenannten Gäste- und Platzkonzerten ein. Die beliebten Veranstaltungen stehen ganz im Zeichen der Geselligkeit – mit echter Blasmusik und gelebter Dorfkultur.



In Reih und Glied – und aus Überzeugung: Bei Prozessionen, wie dieser, marschiert nicht nur die Musikkapelle, sondern auch ein Stück gelebter Zusammenhalt durchs Tal.



„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen.“

Dieses alte Sprichwort beschreibt treffend, was das Lechtal ausmacht: ein Lebensraum, der nicht nur durch seine unberührte Natur beeindruckt, sondern vor allem durch die Menschen, die ihn mit Leben füllen. Eingerahmt von der urtümlichen Alpenlandschaft Tirols liegt ein Tal, das nicht lauter sein will als andere – aber ehrlicher, herzlicher und echter.

Wer das Lechtal mit offenem Blick und Ohr bereist, erkennt schnell: Hier gibt es noch jene Form des Miteinanders, das andernorts längst verblasst ist. Hier zählt das Wort, der Handschlag, der Nachbarschaftsdienst, das gemeinsame Lachen – ob beim „Pillhocker“ auf der Hütte, beim „Hoagart“ mit einem Feierabendbier oder bei einer hitzigen Diskussion am Stammtisch nach dem Kirchgang. Es sind diese kleinen, unspektakulären, aber bedeutungsvollen Momente, die dem Tal seine Seele geben.

Die Lechtaler Lebensart ist geprägt von tiefer Heimatverbundenheit, vom Zusammenspiel aus Mensch und Natur, von Gemeinschaft und Eigenständigkeit. Traditionen wie die Holzgerechtigkeit oder das Weiderecht auf den Almen sind mehr als romantische Überbleibsel – sie sind gelebte Praxis. Beim Bergheuen auf steilen Wiesen, mit Namen wie „s'Drischtl“, „dr' Hof“ oder „am Hager“ – wird Wissen um das Tal und seine Eigenheiten bewahrt und weitergegeben. Diese Flurnamen erzählen Geschichten, sie ordnen und orientieren, auch wenn sie Außenstehenden oft ein Schmunzeln entlocken – wie etwa der Ortsteil „Am Sack“.

A Lech Valley worth loving and living in

'It takes a whole village to raise a child' - this thought describes the Lech Valley like no other. Here, in the midst of the unspoilt Alpine landscape, there is a sense of togetherness that has long since disappeared elsewhere. Here the word counts, the handshake, the shared laughter - whether at the 'Pillhocker' in the hut or at the 'Hoagart' in the pub. The Lechtal way of life is characterised by a deep attachment to the land, living traditions such as grazing rights and a natural balance between independence and community.

Das Lechtal ist ein einzigartiges Alpenttal.

Es schenkt nicht nur Natur, sondern auch Werte. Es erinnert daran, dass es von unschätzbarem Wert ist, Menschen und früheren Generationen Wertschätzung entgegenzubringen – für ihre Arbeit, ihre Haltung, ihr Engagement. In den 14 Lechtaler Gemeinden, darunter Auszeitdörfer wie Gramais oder Kaisers, lebt eine Bevölkerung mit Charakter: 14,4 % sind Kinder unter 15 Jahren, 65,3 % gehören zur arbeitenden Mitte, 20,4 % sind über 65. Diese Verteilung erzählt von einer funktionierenden Generationenvielfalt in Haushalten mit durchschnittlich 2,5 Personen und von einem sozialen Gefüge, das trägt.

Denn wer hier lebt, engagiert sich. In der Musikkapelle, bei der Freiwilligen Feuerwehr, bei den Schützen, Jungbauern oder im Gemeinderat. Diese Vereinslandschaft ist mehr als Freizeitgestaltung – sie ist ein soziales Rückgrat. Werte und Zusammenhalt wachsen hier – im Familienleben ebenso wie auf dem Übungsplatz, im Probelokal und bei unzähligen Festen.

Das Jahr im Lechtal folgt seinem eigenen Takt.

Wenn im Frühling die ersten Knospen sprießen, blickt man gespannt Richtung „Hahntenna“ – die Öffnung des Hahntennjoch-Passes markiert für viele den symbolischen Beginn der warmen Jahreszeit und bringt zugleich eine ersehnte Verbindung ins Inntal. In dieser Zeit wird dann allerorts fleißig „geholzt“ und geheut, denn der Sommer ist im Lechtal bekanntlich kurz – und ab dem „Frauentag“, dem 15. August „herbstelt“ es ohnehin schon wieder.

Mit dieser saisonalen Klarheit geht eine ehrliche Haltung einher: Man richtet sich nach dem, was kommt, ohne viel Aufhebens – aber mit Hingabe. Genau diese Bodenständigkeit macht das Lechtal auch für Gäste so attraktiv. Tourismus ist hier ein wichtiger Teil des Lebens – wirtschaftlich bedeutend und sozial verankert. Doch er orientiert sich an den Werten und Gegebenheiten der Region – nicht umgekehrt. Er schwingt sozusagen mit, aber dominiert nicht. Mit 6.084 Betten im Sommer und 6.079 im Winter zeigt sich ein sanfter, gelebter Ganzjahrestourismus, der trägt, ohne zu überfordern. Das Lechtal ist kein touristischer Apparat – sondern ein Gastgeber mit Herz.

Der Lech, einer der letzten wilden Flüsse der Nordalpen, fließt dabei nicht nur durch die Landschaft, sondern durch die Herzen der Menschen. Er steht sinnbildlich für ein Tal, das sich seinen ureigenen Charakter bewahrt hat. Hier wird nichts inszeniert – hier wird gelebt. Und das mit einer Herzlichkeit, über die man oft schmunzeln kann. Etwa wenn im Gasthaus oder am Dorfplatz der „Holztoal“ gelost wird oder wenn so mancher doch wieder ein paar „Striefl“ Heu auf dem „Hoanza“ zum Trocknen aufhängt – aus Überzeugung, oder einfach der alten Zeiten zuliebe.

Lechtaler Lebensart heißt, mit der Natur zu leben – und mit den Menschen. Es ist eine Haltung, die sagt: Weniger ist mehr, wenn es von Herzen kommt. Es ist ein stilles Statement gegen die Lautstärke der Welt und eine Einladung genauer hinzusehen, hinzuhören und dazuzugehören.

Field names passed down from generation to generation tell stories. 14 communities, including quiet retreats, reflect a vibrant generational diversity. The people who live here are involved - in clubs, the fire brigade or the band. Tourism is welcome, but never noisy - honest, gentle, supported by the values of the region. Like the Lech, the valley remains wild, authentic and free. A place that grounds - and unites.



Leben im Lechtal

Frische Bergluft, das Rauschen des Lechs und das Gefühl, angekommen zu sein. Hier ist das Leben der Menschen tief in der Landschaft und in den Traditionen verwurzelt. Für Pfarrer Dr. Otto Walch ist das Lechtal ein Ort der inneren Einkehr und des Miteinanders. Bürgermeister Florian Klotz sieht in der Region nicht nur Heimat, sondern Zukunft – getragen von Nachhaltigkeit und innovativem Denken. Für die Lehrerin Klaudia Oberlohr, die tagtäglich junge Menschen begleitet, liegt die Kraft des Tals in der Verbundenheit der Generationen. Zwischen Gipfeln und Dörfern, Brauchtum und Aufbruch erzählt das Leben im Lechtal leise, aber eindrucksvoll davon, was wirklich zählt: Gemeinschaft, Naturverbundenheit und das Bewusstsein für das Wesentliche.

Fresh mountain air, the sound of the Lech river and the feeling of having arrived. Here, people's lives are deeply rooted in the landscape and traditions. For Pastor Dr Otto Walch, the Lech Valley is a place of inner contemplation and togetherness. Mayor Florian Klotz sees the region not only as a home, but also as a future - characterised by sustainability and innovative thinking. For teacher Klaudia Oberlohr, who accompanies young people on a daily basis, the strength of the valley lies in the solidarity of the generations. Between the peaks and villages, customs and new beginnings, life in the Lechtal valley quietly but impressively tells of what really matters: Community, closeness to nature and an awareness of the essentials.



Lebensraum statt nur Kulisse: Im Lechtaler Winter gehört auch die Schneefröhe zum Alltag.



Hier zählt nicht, was fehlt – sondern, was man daraus macht. „Grabe da, wo du stehst.“

näch'gfragt

Bürgermeister der Gemeinde Holzgau & Landesgeschäftsführer der Tiroler Volkspartei

FLORIAN KLOTZ

Heimat im Herzen. Zukunft im Blick.

Was macht das Lechtal für dich so besonders?

Das Lechtal ist ein Naturjuwel. Der Lech, einer der letzten Wildflüsse Europas, prägt das Tal mit seinen Schotterbänken und Auwäldern. Umrahmt von den Allgäuer und Lechtaler Alpen, bietet es eine einzigartige Kulisse. Doch das Herzstück sind die rund 5.000 Menschen, die hier leben – tief verwurzelt, naturverbunden, mit einem Gemeinschaftssinn, der sich über Generationen gefestigt hat. Die Freiwilligen Feuerwehren in allen 14 Gemeinden sind lebendige Beweise dafür.

Für mich ist das Lechtal Heimat – hier bin ich aufgewachsen, hier lebt meine Familie. Auch nach vielen Reisen und einem Auslandsstudium ist mein Lebensmittelpunkt bewusst hier geblieben.

Wie siehst du die Zukunft des Tals als Obmann des Planungsverbandes Oberes Lechtal? Unser Ziel ist es, das Lechtal als lebenswerte, zukunftsfähige Region zu erhalten. Der Erhalt der Natur ist dabei zentral. Alle Gemeinden sind Teil des Naturparkvereins Tiroler Lech und engagieren sich in der Klima- und Energiemodellregion sowie der KLAR!-Region Außerfern. Gleichzeitig gestalten wir die digitale Zukunft: Der Ausbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes läuft auf Hochtouren.

Wie gelingt im Lechtal der Spagat zwischen Tradition und Moderne? Diese Balance lebt das Tal authentisch. Man trägt Tracht im Verein und arbeitet unter der Woche in der Industrie – das Außerfern zählt zu den industrialisiertesten Regionen Tirols. Gleichzeitig blüht die Kunst- und Kulturszene: Holzschnitzkunst, die Geierwally Freilichtbühne oder unser Dialekt – jedes Dorf klingt ein wenig anders. Auch das macht uns aus.

Welche Initiativen liegen dir besonders am Herzen?

Das Betreute Wohnen Lechtal in Holzgau ist ein Herzensprojekt. Nachhaltig in Holzbauweise errichtet, bietet es barrierefreie Wohnungen für Senioren, junge Lechtaler und Familien – mitten im Dorf, nahe dem Bildungszentrum. So gelingt generationenübergreifendes Zusammenleben auf Augenhöhe.

Welche Impulse kannst du als Landesgeschäftsführer für das Lechtal setzen? Ich bleibe Lechtaler – auch in meiner neuen Funktion. Der Kontakt zu politischen Akteuren hilft, Anliegen aus dem Tal auf Landesebene einzubringen. Ein großer Erfolg war der Erhalt der Polytechnischen Schule Lechtal – wichtig für die Ausbildung unserer Jugend.



Ich möchte Rahmenbedingungen schaffen, die Leben und Wirtschaften im Tal ermöglichen. Das Lechtal soll Modellregion für nachhaltigen, naturnahen Tourismus werden – getreu dem Motto: „Der Gast ist König – der Einheimische ebenso“, wie es der Architekt Gion A. Caminada formulierte.

Das Lechtal ist ein Ort der Möglichkeiten – wenn wir mit Weitblick und Herz handeln.

FLORIAN KLOTZ

Home in his heart. The future in sight.

Florian is the mayor of his hometown in Tyrol's Lech Valley, chairman of the Upper Lech Valley Regional Planning Association - and, since July 2024, managing director of the Tyrolean People's Party. Few people know the region as well as he does. Deeply rooted in the valley, he understands the needs of local people, while bringing a broader perspective from regional politics. In this interview, Florian talks about the unique way of life in the Lech Valley, the strong sense of community, forward-looking infrastructure projects and his vision of a modern Lech Valley in touch with nature. A portrait of someone who has stayed put - and is still moving a lot.



Direktorin & Lehrerin der Volksschule Häselgehr

KLAUDIA OBERLOHR Glückliche Kinder sehen mehr

Was bedeutet das Lechtal für dich persönlich – und wie prägt diese Umgebung deine Arbeit als Volksschullehrerin und Direktorin? Das Lechtal ist für mich Heimat. Ich bin hier geboren, aufgewachsen und fühle mich tief verbunden – mit den Menschen, der Natur und der Gemeinschaft. Dieses Gefühl der Zugehörigkeit möchte ich auch unseren Kindern mitgeben: einen achtsamen Umgang mit der Natur, aber auch das Miteinander.

Wie beeinflusst das Leben im Tal das Lernen und die Entwicklung der Kinder? Durch die Struktur unserer kleinen Schule können wir sehr individuell auf unsere Schüler eingehen. Viele Unterrichtseinheiten finden draußen statt. So erleben die Kinder die Natur unmittelbar, entwickeln ein feines Gespür für ihre Umgebung und sammeln Naturmaterialien, die wir kreativ im Unterricht verwenden.

Ein besonderes Projekt ist unser Schulgarten mit Apfelbäumen und einer Kräuterschnecke. Die Kinder pflegen, ernten und verarbeiten – etwa Apfelkompott oder Kräutersalz. Der Erlös aus dem Verkauf unterstützt wiederum Projekte wie „Schule am Bauernhof“. Auch unsere Waldtage mit Jägern und Förstern oder der Besuch heimischer Bauern bereichern das Schuljahr.

Welche Rolle spielt die Dorfgemeinschaft im schulischen Alltag? Diese Frage zaubert mir ein kleines Lächeln ins Gesicht, denn das ist mir persönlich sehr wichtig. Unsere Schule ist ein aktiver Teil des Dorflebens – wir gestalten Gottesdienste, treten beim Adventsingens auf oder überraschen Gemeindebewohner mit kleinen Gesten wie am „Tag der Herzlichkeit“. Für Sportwochen nutzen wir das eigene Gemeindegebiet: Schneeschuhwandern, Rodeln, Langlaufen oder Workshops auf dem Fußballplatz gehören dazu. Besonders gerne besuchen wir auch die öffentliche Bücherei – hier werden Bücher lebendig.

Welche Werte und Traditionen gibst du besonders gerne weiter? Feste wie der Heilige Martin, Nikolaus oder die Rorate am frühen Morgen gehören fix zum Jahreskreis. Bei uns sitzen Kinder mit müden Augen um sechs Uhr früh in der Kirchenbank – und spüren dabei, was Gemeinschaft bedeutet. Über Achtsamkeitsprojekte vermitteln wir Werte wie Respekt, Vertrauen, Mitgefühl und Bodenständigkeit.

Gibt es Herausforderungen, die das Lechtal als Schulstandort mit sich bringt? Definitiv. Viele Aktivitäten – etwa ein Besuch der Landeshauptstadt Innsbruck – erfordern lange Anreisen. Dafür bekommen wir große Unterstützung, z. B. durch einen Gemeindebus. Oft verbinden wir Ausflüge in Nachbarorte mit Radtouren. Es braucht Kreativität und Engagement – aber unser Lehrkörper lebt genau das.

Wie fließen Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit in den Unterricht ein? Unsere Schule ist Teil des Klimabündnisses. Heftleinbände werden über vier Jahre hinweg verwendet, Jausen kommen aus der Region, der Schulweg wird zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegt. Die jährliche Müllsammelaktion entlang der Au ist ebenso ein fixer Bestandteil, wie auch unser Herzensfach „Glück“. Darin widmen wir uns Themen wie Dankbarkeit, Entspannung oder dem Gefühl von Geborgenheit – denn glückliche Kinder nehmen ihre Heimat mit offenem Herzen wahr.

KLAUDIA OBERLOHR Happy children see more

In the Lech Valley, the classroom is often under the open sky. For Klaudia, head of a small primary school, learning begins where children are free to observe the world with curious eyes. Her school day is characterised by mindfulness, a deep connection to nature and a strong sense of community - from the school garden to forest days and traditional festivals. Her personal passion is 'Happiness', where the children explore themes such as gratitude, trust and inner strength. When children feel safe and supported, they see more - and grow beyond themselves.

näch'gfragt

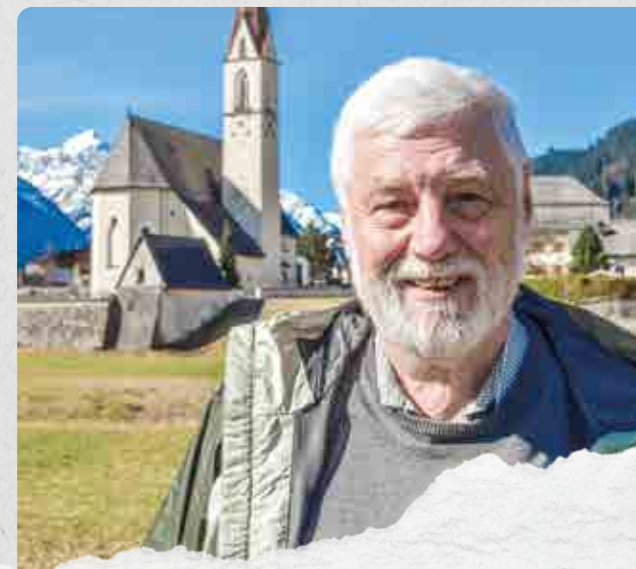
Pfarrer im Seelsorgeraum Oberlechtal

DR. OTTO WALCH Seelsorge, Sonnenkraft und Besonnenheit

Was hat dich dazu bewogen, die seelsorgerische Arbeit in deiner Heimat, dem Lechtal, zu übernehmen? Nach vielen Jahren in Tux, Finkenberg und Ginzling war es Zeit für eine neue Herausforderung. Die Gelegenheit, in die nähere Heimat zurückzukehren, kam genau richtig. Eine Woche nach dem großen Lech-Hochwasser begann mein Dienst im Tal, in dem ich nun seit 20 Jahren wirke.

Inwiefern beeinflussen deine Hobbys, wie die Fotografie und Ahnenforschung, deine Verbindung zur Lechtaler Gemeinschaft und gibt es Parallelen zwischen deiner Liebe zu Island und dem Leben im Lechtal? Island hat mich seit meiner ersten Reise 1984 nicht mehr losgelassen. Die karge, baumlose Landschaft, das Licht, das Wetter – es ist pure Schöpfung. Ich war oft mit dem Zelt unterwegs, immer ganz nah dran. Auch das Lechtal ist rau und ursprünglich, das verbindet. Die Ahnenforschung begleitet mich ebenfalls seit Jahren – sie führt mich tief in familiäre und regionale Geschichten hinein und stärkt meine Verwurzelung.

Wie siehst du die Rolle der Kirche im Lechtal im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit und alternativen Energiequellen, insbesondere angesichts deiner eigenen autarken Energieversorgung? 2007 habe ich zwei Photovoltaikanlagen installiert und zusätzlich zwei kleine Windräder als Versuchsanlagen angemeldet – gegen viele skeptische Stimmen. Für mich ist das eine stille Predigt. Wasser, Wind und Sonne sind ein göttliches Angebot, das wir verantwortungsvoll nutzen sollten. Der Weg zu kleinen Windrädern ist noch lang, aber ich hoffe, ihn



näch'gfragt

mitzuerleben. In Sachen Nachhaltigkeit hat die Kirche noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten – ich trete dabei gerne in die Fußstapfen meines Vorgängers, Pfarrer Baumgartner, der den Naturpark Tiroler Lech mit initiiert hat.

Was ist die spirituelle Stärke der Lechtaler?

Unsere Wurzeln reichen über die Jöcher vom Paznaun bis ins Stanser Tal. Die Walser waren zäh, neugierig und klug. Sie haben das karge Tal bewohnbar gemacht – mit Verstand, Herz und viel Fleiß. Diese Mischung aus Schaffenskraft und Bescheidenheit prägt uns bis heute.

Welche religiösen Traditionen stärken die Verbindung zur Natur? Gipfelkreuze stehen nicht zur Diskussion – sie werden eher neu errichtet als entfernt. Unsere Herz-Jesu-Feuer sind tief verwurzelte Zeichen der Verbundenheit. Auch wenn nicht alle den tieferen religiösen Sinn kennen, berühren die Feste viele. Es ist wie beim Muttertag – es geht um Freude, um Verbindung. Diese Traditionen tragen noch immer Kraft in sich.

Wie erlebst du das Gemeinschaftsgefühl im Tal – und den Beitrag der Kirche? Kirchen sind Gebäude, das Eigentliche aber sind die Menschen darin. In Taufen, Erstkommunionen oder der Firmung wachsen wir in die Familien und Gemeinschaften hinein. Natürlich ist heute vieles im Wandel – der Wohlstand bringt neue Ablenkungen. Aber unsere Vereine halten viel zusammen. Im Feiern sind wir nicht schlecht – und das brauchen wir. Denn der Weg nach oben ist steil, wie es auch in der Bibel heißt. Aber: Noch funktioniert es.

DR. OTTO WALCH Pastoral care, solar power and prudence

Dr Otto Walch has been a pastor in the Lech Valley for almost 20 years - with vision, a down-to-earth attitude and a deep connection to the region. Together with his team, he now looks after nine pastoral care centres from Kaisers to Gramais. His work combines faith, community and an awareness of nature. He lives what he preaches: with an alternative energy supply, a sense of tradition and an openness to the future. His message remains clear: faith means taking responsibility - for people, the valley and creation.

Genussbiken

Wo die Natur unberührt ist und der Wildfluss Lech seinen eigenen Weg bahnt, entfaltet sich ein Radparadies, das Freiraum neu definiert.

Ob auf einsamen Trails durch verwunschene Seitentäler, auf Almwegen mit spektakulären Ausblicken oder entlang des sanft dahinfließenden Lechradwegs – das Lechtal bietet unzählige Möglichkeiten, die wilde Schönheit Tirols auf zwei Rädern zu erleben.

Von anspruchsvollen Bergrouen bis zu entspannten E-Bike-Touren entsteht ein einzigartiges Zusammenspiel aus sportlicher Herausforderung und Naturgenuss. Jeder Pedaltritt bringt neue Perspektiven – echt, ursprünglich und unverfälscht.



Dem Alltag davonfahren.

Begleitet vom Duft blühender Bergwiesen, dem Rauschen des Lechs und dem Spiel des Lichts – Genussbiken im Lechtal ist Freiheit mit allen Sinnen.

Wild & Frei.**Auf zwei Rädern durch das Lechtal**

Wer das Lechtal entdecken will, steigt am besten aufs Rad. Hier, wo sich die Berge sanft an die Wolken schmiegen und der Lech ungezähmt durch das Tal rauscht, fühlt sich jede Fahrt wie eine Reise in eine andere Welt an. Ob gemütlich entlang des Lechradwegs oder sportlich hinauf zu urigen Almen und aussichtsreichen Gipfeln – das Tiroler Lechtal ist ein Paradies für Radfahrer und Mountainbiker.

**Radwandern entlang dem Lech**

Gemächlich durch die Natur gleiten, dem Rhythmus des Flusses folgen – und dabei ganz bei sich ankommen. Der Lechradweg-Abschnitt im Lechtal ist eine der schönsten Radstrecken Tirols und führt auf 52 km durch eine der ursprünglichsten Landschaften Mitteleuropas. Von Weißenbach bis Steeg schlängelt sich der Radweg entlang idyllischer Auwälder, malerischer Ortschaften und weiter Kiesbänke. Familien, Genussradler und E-Biker finden hier eine perfekte Mischung aus entspannter Bewegung und naturnaher Entschleunigung. Zahlreiche Rastplätze laden dazu ein, den Blick schweifen zu lassen, tief durchzuatmen und das Gefühl von Freiheit zu genießen.

Pleasure biking in the Lech Valley - wild, free and on two wheels

The Lech Valley is a cyclist's paradise - from the leisurely Lech Cycle Path to challenging mountain bike and gravel tours. The 52km Lech Cycle Path is family-friendly and passes through riverside forests and idyllic villages - ideal for leisure cyclists and e-bikers. Mountain bikers will find 21 varied routes to rustic huts and panoramic peaks such as Bodenalm, Stablalm and Petersbergalm.

Hoch hinaus mit dem Mountainbike

Abenteuerlustige Bikerfans finden im Lechtal ein Paradies: 21 ausgewiesene Mountainbike-Routen führen durch tiefgrüne Wälder, stille Seitentäler und hinauf zu urigen Almen, wo eine zünftige Jause zur wohlverdienten Belohnung wird. Ob sanft ansteigend oder technisch anspruchsvoll – die Touren bieten für jedes Fahrlevel das passende Terrain und eröffnen dabei spektakuläre Ausblicke auf die umliegenden Bergwelt. Besonders lohnenswert: die Strecken zur Bodenalm, Stablalm oder Petersbergalm – Orte, die mit alpiner Weite und wohltuender Stille begeistern.

Gravelbiken – Aufbrechen, wo Wege wild werden

Das Lechtal ist Teil einer der besten Gravelbike-Regionen der Alpen. Hier treffen Naturerlebnis und sportlicher Anspruch aufeinander. Schotterpisten, schmale Pfade und natürliche Trails wechseln sich ab und machen jede Tour zu einem neuen Erlebnis. 20 ausgewiesene Gravel-Strecken verbinden das Lechtal mit dem Tannheimer Tal, der Naturparkregion Reutte und der Tiroler Zugspitz Arena – eine perfekte Spielwiese für alle, die das Crossover-Erlebnis zwischen Straße und Trail lieben.

**E-Bike Touren – Entspannt auf Entdeckungsreise**

E-Biker profitieren im Lechtal von einem umfangreichen Wegenetz, das ihnen neue Perspektiven und Möglichkeiten eröffnet. Plötzlich werden Touren, die früher nur konditionsstarken Bikern vorbehalten waren, zum genussvollen Erlebnis. Mit elektrischer Unterstützung lassen sich auch höhere Lagen und abgelegene Almen spielerisch erreichen. Dank zahlreicher Ladestationen entlang der Strecken ist für ungetrübte Tourenerlebnisse gesorgt.

Familienfreundliche Radtouren – Abenteuer für Groß und Klein

Auch kleine Pedalritter kommen im Lechtal auf ihre Kosten. Speziell angelegte Familienrouten sorgen für unbeschwerte Radabenteuer mit Kindern. Die Wege sind meist flach, gut befahrbar und führen durch eine Landschaft, die Staunen weckt und zum Entdecken einlädt. Wer mit dem Fahrradanhänger unterwegs ist, findet ebenfalls ideale Bedingungen vor.

Bike & Grill – Eine genussvolle Kombination

Nach einer ausgiebigen Radtour ist eine Pause an einem der idyllischen Grillplätze

Gravel bikers will find perfect terrain in the Lech Valley with 20 signposted routes - connected to the Tannheimer Tal, the Reutte Nature Park region and the Tiroler Zugspitz Arena. E-bikes open up new possibilities: With electric assistance, even higher altitudes become a pleasure, supported by a good network of charging stations. Family routes provide relaxed adventures with children - flat, safe and close to nature, also ideal for bike trailers.

am Lech genau das Richtige. In Steeg, Elbigenalp oder Forchach laden perfekt gelegene Plätze mit traumhafter Kulisse dazu ein, den Tag mit einem Picknick oder einem herzhaften Grillvergnügen ausklingen zu lassen.

Alles da für den perfekten Bike-Tag

Damit es an nichts fehlt, bietet das Lechtal eine erstklassige Infrastruktur für Radfahrer. Radfreundliche Unterkünfte sorgen für Komfort, Verleihstationen stellen das passende Equipment bereit und die umfassende Beschilderung sorgt dafür, dass jeder problemlos ans Ziel kommt. Wer sich technische Tipps oder geführte Touren wünscht, kann sich einem erfahrenen Bike-Guide anschließen – inklusive Fahrtechniktraining und wertvollen Tipps zur perfekten Bike-Kontrolle.

Mit dem Rad durchs Tal der Sinne

Radfahren im Lechtal bedeutet, die Natur mit allen Sinnen zu erleben und die Leichtigkeit der Bewegung zu spüren. Ob entspannt am Lechradweg, sportlich beim Mountainbiken oder abenteuerlich auf Gravel-Trails – hier wartet das pure Lebensgefühl auf zwei Rädern. Also rauf aufs Rad und losfahren. Das Lechtal wartet darauf, entdeckt zu werden.

Enjoyable cycling moments in the Lech Valley

After a tour, idyllic barbecue areas in Steeg, Elbigenalp and Forchach invite you to relax and enjoy together, right next to the river Lech and surrounded by beautiful nature. The Lech Valley offers everything you need for a perfect cycling experience: cycle-friendly accommodation, bike hire, well-marked routes and guided tours with technical training from experienced guides. Cycling in the Lech Valley is more than just getting around - it is an experience of nature, freedom, mindfulness and adventure. Relaxed, sporty or wild - the Lech Valley is waiting to be explored by bike.

**DER LECHRADWEG****Folge dem Fluss des Lebens**

Der Lechradweg erzählt in fünf Etappen von der Reise eines Flusses – vom weissen Lech in der Ebene, über den reifen Lech in der Kulturlandschaft bis hin zum wilden Lech im alpinen Lechtal.

Auf rund 244 Kilometern verbindet er Natur, Kultur und Bewegung. Jede Etappe bietet eigene Höhepunkte: Von der weiten Donauenebene (Etappe 1: Marxheim – Augsburg), über Seen und Auen (Etappe 2: Augsburg – Landsberg), vorbei an Hügelland und Flößergeschichte (Etappe 3: Landsberg – Lechbruck) bis hin zum imposanten Alpenpanorama (Etappe 4: Lechbruck – Weißenbach). Die letzte Etappe führt ins Herz des Tiroler Lechtals – wo der Lech wild und unberührt durch uralte Auwälder und charmante Dörfer fließt. Lauschpunkte entlang des Wegs und der digitale Reiseassistent begleiten Radfahrer mit spannenden Geschichten und Einblicken – für alle, die dem Fluss des Lebens folgen wollen.

Dauer
ca. 18:00 h
(reine Fahrzeit)

Strecke
244 km

Höhenmeter
▲ 1.702 m



Startpunkt: Marxheim (Deutschland)
Endpunkt: Steeg im Tiroler Lechtal

Lech Cycle Path - Follow the river of life

The Lech Cycle Path runs in five stages over around 244 kilometres from Marxheim in Bavaria to Steeg in the Tyrolean Lech Valley. The route follows the Lech - from the plains to the Alps - and combines nature, culture and exercise. Highlights include the Danube plain, lakes and alluvial forests, the hilly landscape with its rafting history and the alpine Lech Valley. Digital guides and listening points offer exciting insights along the way. Metres in altitude uphill: 1702 m // Highest point: 1116 m // Recommended duration: approx. 18 hours (pure travelling time)

Bikeinspiration für jede Gangart

HIKING INSPIRATION

FAMILIENTOUR

Bockbacher Tour

Für aktive Familien



Dauer	Strecke	Höhenmeter
ca. 0:56 h	4,4 km	▲ 300 m



Start & Ziel: Haltestelle Prenten, Steeg
Parken: Haltestelle Prenten, Steeg

Radlspaß für die ganze Familie

Die Bockbach Tour begeistert Familien mit ihrer kurzen, kinderfreundlichen Strecke, sicheren Wegen und einem Mix aus Natur, Almidylle und spannenden Zwischenstopps wie der Krabach-Brücke – perfekt für gemeinsame Erlebnisse auf zwei Rädern.

Unser Tipp: Die Strecke ist auch mit dem Radanhänger gut zu bewältigen.

FAMILY TOUR – For active families

Bockbach Tour – cycling fun for the whole family

The Bockbach Tour delights families with its short, child-friendly route, safe paths and a mix of nature, idyllic Alpine pastures and exciting stops such as the Krabach Bridge - perfect for shared experiences on two wheels. Our tip: The route is also easy to manage with a bike trailer.

Start & finish: Prenten bus stop, Steeg

Duration: 00:56 hours

Distance: 4.4 km | **Elevation gain:** 300 metres

Parking: Prenten, Steeg bus stop



Leicht



Mittelschwierig



Schwierig



Zahlreiche E-Bike
Ladestationen finden
sich an den Strecken.



MTB & E-MTB TOUR

Geierwally Runde

Für ambitionierte Biker



Dauer	Strecke	Höhenmeter
ca. 1:15 h	7,8 km	▲ 380 m



Start & Ziel: Geierwally Parkplatz, Elbigenalp
Parken: Geierwally Parkplatz, Elbigenalp

Natur, Kultur & Höhenmeter pur

Die Geierwally Runde beeindruckt als herausfordernde Mountainbike-Strecke mit abwechslungsreichen Landschaften, kulturellen Sehenswürdigkeiten wie der Ölbergkapelle und Einkehrmöglichkeiten wie dem Kasermändl, was sie zu einem besonderen Highlight für ambitionierte Biker macht.

MOUNTAINBIKE & E-MOUNTAINBIKE TOUR – For ambitious bikers
Geierwally Tour - pure nature, culture & metres in altitude

The Geierwally Tour is a challenging mountain bike route with varied landscapes, cultural sights such as the Ölberg Chapel and refreshment stops such as the Kasermändl, making it a special highlight for ambitious bikers.

Start & finish: Geierwally car park, Elbigenalp

Duration: 01:15 hours

Distance: 7.8 km | **Elevation gain:** 380 m

Parking: Geierwally car park, Elbigenalp



Alle Touren des Lechtals
auf einen Blick

weitere Touren
für dich



GRAVELBIKE TOUR

Auszeit Tour

Für anspruchsvolle Gravelbiker



Dauer	Strecke	Höhenmeter
ca. 2:00 h	24,2 km	▲ 513 m



Start & Ziel: Freibad Häselgehr
Parken: Freibad Häselgehr

Der perfekte Mix aus Schotter, Steigung und Stille

Die Auszeit Tour ist ein echtes Highlight für Gravelbiker – eine abwechslungsreiche Strecke mit fordernden Anstiegen, knackigen Schotterpassagen und atemberaubender Naturkulisse, die bis ins abgelegene Bergdorf Gramais führt – perfekt für alle, die sportlichen Flow mit alpiner Einsamkeit verbinden wollen.

GRAVELBIKE TOUR – For demanding gravel bikers

Auszeit Tour – The perfect mix of gravel, climbs and silence

The Auszeit Tour is a real highlight for gravel bikers - a varied route with challenging climbs, crisp gravel passages and breathtaking natural scenery that leads to the remote mountain village of Gramais - perfect for anyone who wants to combine sporty flow with alpine solitude.

Start & finish: Häselgehr outdoor pool

Duration: 02:00 hours

Distance: 24.20 km | **Elevation gain:** 513 metres

Parking: Häselgehr outdoor pool

MTB & E-MTB TOUR

Lechzopf Tour

Für Genussbiker



Dauer	Strecke	Höhenmeter
ca. 2:09 h	26,3 km	▲ 240 m



Start & Ziel: Naturparkhaus Klimmbrücke
Parken: Naturparkhaus Klimmbrücke, Elmen

Eine Genussstour entlang dem wilden Lech

Die Lechzopf Tour ist ein echtes Highlight für Genussbiker – eine entspannte Rundstrecke durch idyllische Flusslandschaften, blühende Wiesen und lichte Wälder, die mit sanften Anstiegen und traumhaften Ausblicken auf den Lech begeistert.

MOUNTAINBIKE & E-MOUNTAINBIKE TOUR – For pleasure bikers
Lechzopf Tour - A pleasure tour along the wild Lech

The Lechzopf Tour is a real highlight for pleasure bikers - a relaxed circular route through idyllic river landscapes, blooming meadows and light forests, which delights with gentle climbs and fantastic views of the Lech.

Start & finish: Naturparkhaus Klimmbrücke, Elmen

Duration: 02:09 hours

Distance: 26.30 km | **Elevation gain:** 240 metres

Parking: Klimmbrücke Nature Park House, Elmen





DEIN GOURMET- & WELLNESSHOTEL



2.000 m² großer
Wellnessbereich



Spa &
Beauty

Chef's Table
Private Dining für
5 – 12 Personen



à la carte
Wirtshaus

Haubengekrönte
Kulinarik in unserer
Zirbenstube



Gourmet-
restaurant

Kulinarische
Sommer- und
Winterevents



Hütte & Seminar
auf 1.350 m

Reitangebote
für Anfänger und
Fortgeschrittene



Pferde &
Reiten

exklusives
Fischwasser für
unsere Hausgäste



Sport- &
Fliegenfischen

Entdecke unsere
Vielfalt für Genießer.

www.poststeeg.at



Lechquell Hotel Post Steeg GmbH
Hnr. 17 · 6655 Steeg
T +43 5633 5307 · hotel@poststeeg.at

Finde deinen Weg WANDERTOUREN



Entdecke die Vielzahl an Wander-
routen – egal ob du Genusswanderer
oder ambitionierter Bergsteiger bist
– bei uns findet jeder seinen Weg.

HÜTTENZAUBER



Über 50 Hütten & Almen erwarten dich
im Lechtal, dazu reicht ein Urlaub nicht
aus – ein Grund mehr, immer wieder ins
Lechtal zu kommen.

5

weitere Gründe, die für das Lechtal sprechen



Leben und genießen MIT WEITBLICK

Fernab vom Lärm des Alltags findest du
hier Frieden – nur der Wind, das Murmeln
eines Baches und die Weite der Gipfel
erwarten dich.

5 reasons why guests love summer in the Lech Valley

*What makes the Lech Valley so special? We didn't
have to think long to answer this question - we just as-
ked our guests! After all, who better to describe what
makes the Lech Valley unique than those who return
here year after year?*

*The answers were as varied as the landscape itself:
from awe-inspiring summit experiences to living tra-
dition and unspoilt nature that soothes body and
soul. The result is five good reasons why the Lech Val-
ley is more than just a holiday destination for many - it
is a piece of home in the mountains.*

Ein einzigartiges Naturerlebnis SCHUHE FÜR FRAUEN EINMAL ANDERS



Europaweit nur noch selten zu finden – doch
entlang des Lechwegs zeigt sich der Frauen-
schuh im Frühsommer (Ende Mai bis Anfang
Juni) immer wieder in voller Blüte. Besonders
eindrucksvoll ist das große Vorkommen bei
Martinau – ein echtes Naturjuwel für auf-
merksame Wanderer.



Mit Musik & Tanz KULTUR & BRAUCHTUM

Neben der beeindruckenden Geierwally Freilicht-
bühne laden im Lechtal zahlreiche Konzerte und
heimische Musikkapellen zu geselligen Abenden
mit echter Volksmusik und Tanz ein.

Die Lechtaler Auszeitdörfer

Inmitten der majestätischen Bergwelt der Lechtaler und Allgäuer Alpen liegen sie verborgen: die Lechtaler Auszeitdörfer. Gramais, Kaisers, Pfafflar und Hinterhornbach sind keine gewöhnlichen Gemeinden, sondern wahre Oasen der Stille.



Eines vorweg: In den Lechtaler Auszeitdörfern finden all jene Zuflucht, um dem Lärm des Alltags zu entkommen und in der Kraft der Natur neue Energie zu schöpfen. Im Lechtal ist „Zeit für mehr Raum“ nicht nur ein Versprechen – es wird zur Realität.



Wenn Stille zur Sprache wird

Versteckt in der rauen Schönheit der Bergwelt liegen die Lechtaler Auszeitdörfer – Schlupflöcher für die Seele, an denen die Natur den Takt vorgibt. Hier scheint die Zeit stillzustehen, als würden die Gipfel eine schützende Umarmung bieten.

In **Gramais**, dem kleinsten Dorf Österreichs, breiten sich farbenprächtige Almwiesen wie ein lebendiger Teppich an die Hänge, während klare Gebirgsbäche das Tal durchziehen. Die wenigen Häuser verteilen sich harmonisch in der Landschaft, als wären sie ein Teil des großen Ganzen.

Kaisers hingegen ist eine Gemeinde, die hoch über den Dingen liegt. Mit jeder Serpentine, bleibt der Alltag weiter zurück. Hier ist die Luft so rein, dass selbst das Einatmen zur bewussten Geste wird – eine Einladung loszulassen und den Blick über das majestätische Panorama schweifen zu lassen.

Lech Valley time-out villages – places of tranquillity and reconnection

The Lechtal time-out villages - Gramais, Kaisers, Pfafflar and Hinterhornbach - are places of power for anyone seeking genuine tranquillity and unspoilt nature. Each village has its own story to tell: Gramais is Austria's smallest village, Kaisers has clear air and sweeping views, Pfafflar has old farms and Hinterhornbach has an almost palpable tranquillity.

Pfafflar erzählt Geschichten von Ursprünglichkeit und Beständigkeit. Seine jahrhundertealten Höfe, die sich an die Berghänge schmiegen, zeugen von einer tiefen Verwurzelung mit der Natur. Wer hierher kommt, spürt sofort: In diesen Mauern lebt Geschichte, die von Generation zu Generation weitergegeben wurde.

Und dann ist da noch **Hinterhornbach** – ein Ort, in dem die Stille fast greifbar scheint. Der würzige Duft von Almkräutern liegt in der Luft, während die Natur den Alltag in den Hintergrund rückt. Wer hier verweilt, lauscht dem sanften Murmeln des Hornbachs und findet sich selbst in der Weite der Berglandschaft wieder.

Diese vier Dörfer sind mehr als nur Punkte auf der Landkarte – sie sind lebendige Sehnsuchtsorte für alle, die sich nach Ruhe, Klarheit und einer tiefen Verbindung zur Natur sehnen.

Erholung kennt keine Grenzen – Die Lebensspur Lech

Die Lechtaler Auszeitdörfer sind Teil einer größeren Idee – eines sanften, achtsamen Tourismus, der Mensch und Natur in Einklang bringt. Das Interreg-Projekt Lebensspur Lech vereint vier grenzüberschreitende Tourismuskonzepte entlang des Lechs: den **Lechweg**, die **Lechtaler Auszeitdörfer**, **Füssen im Allgäu** und **Holzgau**.

Wie eine Perlenkette verbindet die Lebensspur Lech besondere Kraftplätze, die nach den Prinzipien der Kneipp'schen Gesundheitslehre gestaltet wurden. Wasser, Bewegung, Ernährung, Kräuter und innere Ordnung – diese fünf Säulen sind nicht nur Leitmotive des Projekts, sondern spürbare Elemente, die sich in der gesamten Region wiederfinden.

So kann in den Lechtaler Auszeitdörfern an uralten Kraftorten innegehalten werden – sei es auf der Holzplattform am Waalsee in Kaisers, auf der Kälberwiese in Gramais oder im Schatten der alten Esche in Pfafflar. Wer hier tief ein- und ausatmet wird eins mit der Landschaft, lauscht dem Spiel der Elemente und spürt, wie sich der eigene Rhythmus dem der Natur anpasst.

Mit der Lebensspur Lech wurde ein Projekt ins Leben gerufen, das Grenzen überwindet – sowohl geographisch als auch mental. Es zeigt, dass Erholung kein isoliertes Erlebnis ist, sondern sich über ganze Landschaften erstreckt, wenn man bereit ist, sich darauf einzulassen.

Stille ist nicht leer, sie ist voller Antworten

Die Lechtaler Auszeitdörfer sind kein inszeniertes Idyll, sondern lebendige Orte, in denen die Vergangenheit, die Natur und die Menschen eine harmonische Einheit bilden. Hier erzählt die Stille Geschichten – von uralten Bergpfaden, von Höfen, die seit Generationen Bestand haben und von einer Landschaft, die in ihrer Ursprünglichkeit Kraft schenkt. Wer hier verweilt, hört das Echo der Berge, das leise Flüstern des Windes und das beruhigende Rauschen der Bäche.



As part of the Lech Life Trail, they live out mindful, nature-oriented tourism - in harmony with Kneipp's principles of water, movement, herbs and inner order. Places such as the Kälberwiese or the Waalsee invite you to let go of everyday life and find your way back to yourself.

Reduziert auf das
Wesentliche

Vom Anfang
am Ende

KAISERS

Einwohner: 73
Fläche: 74,48 km²
Gasthäuser: 2
Vermietbare Betten: 101

GRAMAIS

Einwohner: 40
Fläche: 32,45 km²
Gasthäuser: 1
Vermietbare Betten: 155



HINTERHORN BACH

Einwohner: 93
Fläche: 50,58 km²
Gasthäuser: 1
Vermietbare Betten: 149

PFAFFLAR Bschlabs, Boden

Einwohner: 92
Fläche: 33,61 km²
Gasthäuser: 3
Vermietbare Betten: 345

Natur pur
und gutes Essen

Hoch hinaus und
tief hinunter

Places of power in the Lechtal time-out villages – places that touch

The Lech Valley time-out villages of Gramais, Kaisers, Pfafflar and Hinterhornbach are home to special places of power - retreats whose natural energy calms, inspires and gives new strength. Whether at the Waalsee lake in Kaisers with its meditative wooden platform, on the Kälberwiese meadow in Gramais between flowering Alpine meadows or in the shade of an old ash

tree in Bschlabs - here nature and tranquillity merge into a tangible experience. The power place 'Am Anger' in Hinterhornbach also tells of history and home with old farmhouses and a babbling brook. Each of these places is carefully designed, made of wood and stone, deeply rooted in the landscape - as an invitation to pause, take a deep breath and let go.

Die Kraftplätze der Lechtaler Auszeitdörfer

Es gibt Orte, die mehr sind als eine Kulisse. Orte, die eine besondere Energie ausstrahlen, die beruhigen, inspirieren und zum Verweilen einladen. Die Kraftplätze in den Lechtaler Auszeitdörfern Gramais, Kaisers, Pfafflar und Hinterhornbach sind genau solche Rückzugsorte – harmonisch in die Natur eingebettet, voller Stille und Energie.

Hoch oben, zwischen den Gipfeln der Lechtaler und Allgäuer Alpen, entfalten diese besonderen Plätze ihre Wirkung. Im Schatten einer alten Esche in Bschlabs, wo das Licht durch das Blätterdach flimmert und die Luft nach Harz und Wald duftet. Am Waalsee in Kaisers, wo eine hölzerne Plattform direkt am Wasser zum Meditieren einlädt, während sich die Bergspitzen im kristallklaren See spiegeln.

Oder an der Kälberwiese in Gramais, wo große Liegen zwischen bunten Almwiesen zum Ausruhen und Picknicken bereitstehen – eine grüne Oase voller Frieden.

In Hinterhornbach erzählt der Kraftplatz „Am Anger“ Geschichten vergangener Zeiten. Zwei alte Bauernhöfe bewahren das Erbe der Region. Der Bach plätschert leise, während man auf einer Bank aus Lärchenholz die Füße ins kalte Wasser taucht und einfach nur den Moment genießt.

Echte Ruhe braucht echte Orte.

Jeder dieser Kraftorte ist einzigartig – geschaffen aus Naturstein und Holz, geformt von der Landschaft, getragen von der Tradition. Sie sind Refugien, an denen Zeit keine Rolle spielt und die Natur die Seele berührt.



Am Kraftplatz „Bei der Äscha“ in Bschlabs öffnet sich der Blick auf die majestätische Gipfelkulisse der Hornbachkette mit Bretterspitze, Urbeleskarspitze, Wasserfallkarspitze, Klimmspitze.



Zum Imagefilm
der Lechtaler
Auszeitdörfer

Anleitung zur Kraftplatz-Meditation

Nutze die besondere Energie der Kraftplätze in den Lechtaler Auszeitdörfern für eine einfache, aber wirkungsvolle Meditation. Du brauchst nichts weiter als ein wenig Zeit und Offenheit für den Moment.

1. Ankommen & Wahrnehmen

Suche dir einen ruhigen Platz – eine Bank, eine Liege oder einfach eine weiche Wiese. Setze oder lege dich bequem hin. Schließe die Augen und nimm deine Umgebung bewusst wahr: das leise Rauschen eines Baches, das Zwitschern der Vögel, den Wind, der durch die Bäume und Wiesen streicht.

2. Atmen & Loslassen

Atme tief durch die Nase ein und langsam durch den Mund aus. Spüre, wie mit jedem Atemzug der Alltag von dir abfällt. Stelle dir vor, wie du mit jedem Ausatmen Anspannung lässt und mit jedem Einatmen frische Energie aufnimmst.

3. Verbinden & Fühlen

Lenke deine Aufmerksamkeit auf den Boden unter dir. Spüre die Erde, das Holz oder den Stein, auf dem du sitzt. Stelle dir vor, wie du mit der Natur verbunden bist – als würdest du selbst Wurzeln schlagen und Kraft aus der Erde ziehen.

4. Gedanken ziehen lassen

Lasse alle Gedanken vorbeiziehen wie Wolken am Himmel. Du musst nichts tun, nichts planen – nur da sein. Wenn Gedanken kommen, nimm sie wahr und lasse sie weiterziehen, ohne an ihnen festzuhalten.

5. Dankbarkeit spüren & Aufwachen

Nach ein paar Minuten öffnest du langsam die Augen. Strecke dich sanft und nimm noch einmal die Schönheit des Ortes in dich auf. Vielleicht magst du dich für diesen Moment bedanken – bei der Natur, bei dir selbst, bei der Ruhe, die dich umgibt.

Tipp:

Diese Meditation kannst du in wenigen Minuten machen oder so lange, wie es sich für dich richtig anfühlt. Hauptsache, du gönnst dir diese kleine Auszeit – mitten in der Natur, mitten im Lechtal.

Power place meditation – find peace in nature

The power places of the Lech Valley time-out villages invite you to a simple, effective meditation - without any aids, just time and openness. The exercise leads to inner peace in five steps: **Arrive** - become aware of what nature has to offer. **Breathe** - let go of everyday life and take in new energy. **Connect** - connect with earth, stone or wood, draw strength. **Let your mind wander** - stay in the moment without judgement. **Feel gratitude** - return with a fresh perspective and inner peace. This meditation can last a few minutes or longer - the important thing is to be aware of the moment in nature.

Kleine Dinge ganz groß – Gemeinsam unterwegs im Lechtal

Ein Familienurlaub im Tiroler Lechtal bedeutet vor allem eines: gemeinsame Zeit umgeben von ursprünglicher Natur. Zwischen wilden Bächen, weiten Almwiesen und urigen Wäldern warten Abenteuer, die ganz ohne großes Drumherum auskommen. Ein paar Steine, klares Wasser und der Duft frischer Bergluft reichen oft schon, um Kinderaugen zum Leuchten zu bringen.

Mit dabei ist natürlich Lechi, der kleine Naturwichtel. Er begleitet Familien auf spannenden Entdeckungstouren – mal spielerisch, mal lehrreich. Ob beim Bauen eines Mandalas aus Lechsteinen und Schwemmholz oder beim Nachkochen einfacher, aber leckerer Rezepte: Hier wird Familienzeit zu einem echten Erlebnis.

Das Lechtal lädt dazu ein gemeinsam kreativ zu werden, still zu genießen und die kleinen Dinge wieder groß zu machen. Denn genau darin liegt das wahre Abenteuer.

FAMILY TIME

A family holiday in the Tyrolean Lech Valley means one thing above all: spending quality time together in unspoilt nature. Between wild streams, alpine meadows and peaceful forests, little adventures await - without a lot of effort. Lechi the forest gnome is on hand to guide children on fun and educational trails. From creating mandalas out of river stones and driftwood to cooking simple, tasty recipes together, family time here is a joyful experience for all the senses. In the Lech Valley, it is the little things that make the biggest memories.

Lechmandalas – Kunstwerke aus der Natur

Ein sonniger Nachmittag am Fluss, die Füße im kühlen Sand, das leise Rauschen des Lechs im Ohr – und mittendrin entsteht ein kleines Kunstwerk, geschaffen aus dem, was die Natur uns schenkt. Lechmandalas sind eine spielerisch-kreative Form von Landart, die Groß und Klein gleichermaßen begeistert. Sie fördern Achtsamkeit, Fantasie und die Verbindung zur Natur – und machen obendrein richtig Spaß!

Bei dieser natürlichen Kunstform wird die Landschaft selbst zur Leinwand. Aus Steinen, Ästen, Blüten oder Gräsern entstehen kunstvolle Muster – meist rund wie ein Mandala. Diese vergänglichen Werke verschmelzen mit ihrer Umgebung und erinnern uns daran, wie wertvoll jeder Augenblick in der Natur ist.

So geht's:

1. Lieblingsplatz am Lech finden
2. Naturmaterialien sammeln
3. Mandala legen
4. Lieblingsmaterialien kombinieren
5. Kunstwerk bewundern und fotografieren

Was man dazu braucht:

- Einen offenen Blick für die Schönheit der Natur
- Lust am Gestalten
- Steine, Blätter, Äste, Blumen – am besten gemeinsam gesammelt

Wir wünschen viel Spaß beim Nachmachen!

Lech mandalas - works of art from nature

Lech mandalas are creative natural works of art right by the river. Materials such as stones, leaves and flowers are used to create artistic mandalas that promote mindfulness and closeness to nature. The landscape becomes the canvas, the experience is playful and meditative at the same time.

This is how it works:

- Find your favourite spot by the Lech river
- Collect natural materials
- Start in the middle and lay out the mandala in a circle
- Creatively combine colours and shapes
- Admire and photograph the mandala - nature will eventually take it back

What you need:

Open eyes for nature, a desire to create and natural materials from the surrounding area



*Schnell
g'macht
& lecker*



Lechter Kastoast

Zutaten für 4 Portionen

- 8 Scheiben kräftiges Schwarzbrot
- Bergkäse nach Geschmack – mild oder würzig
- Streichkäse (natur oder mit Kräutern)
- frischer Schnittlauch oder – je nach Saison – Bärlauch

Zubereitung:

1. Vier Brotscheiben mit Streichkäse bestreichen.
2. Nach Belieben mit Bergkäsescheiben belegen.
3. Mit den restlichen Brotscheiben bedecken und leicht andrücken.
4. Etwas Bergkäse fein reiben und auf die obere Brotscheibe streuen – das verleiht dem Kastoast später seine knusprige Käsekruste.
5. Im Sandwichtoaster goldbraun tosten – aber Vorsicht: Die obere Brotseite mit dem geriebenen Käse sollte nicht die Heizplatte berühren, sonst bleibt der Käse kleben.
6. Wenn der Käse geschmolzen und das Brot schön knusprig ist: rausnehmen, mit frischem Schnittlauch oder Bärlauch bestreuen und servieren.

Dazu passt: Ein bunter Blattsalat mit einem Kräuterdressing – frisch, knackig und ein idealer Begleiter.

Viel Spaß beim Nachkochen und „an Guata“!

RECIPE

Ingredients for 4 people:

- 8 slices of sturdy brown bread
- Mountain cheese to taste - mild or spicy
- Spreadable cheese (natural or with herbs)

To garnish: Fresh chives or - depending on the season - wild garlic

Preparation: Spread the cheese spread on the brown bread, place the mountain cheese slices on top and cover with a second slice of bread. Sprinkle grated cheese on the top slice of bread. Toast in a sandwich toaster until golden brown (do not heat directly on top to prevent the cheese from sticking). Sprinkle with chives or wild garlic and serve with a colourful salad. **Have fun cooking!**



Familienzeit im Lechtal – Gemeinsam die Natur entdecken

Lechi, der kleine Naturwichtel, ist immer unterwegs: mal am wilden Lech, mal auf den sonnigen Almen. Er kennt sich bestens aus, zeigt Kindern die schönsten Plätze und erklärt spielerisch, wie man sich in der Natur richtig verhält. Vielleicht stammt eines der Steinmännchen am Lech ja sogar von ihm? Unser Lechi ist ein fröhlicher, hilfsbereiter Wichtel – ganz anders als der geheimnisvolle Butz, der laut Sage tief in den Wäldern hausen und einst so manchen Hirten erschreckt haben soll. Während der Butz heute als Mahnfigur gilt, begleitet Lechi kleine Abenteuerer auf ihren Wegen durchs Lechtal. Was beide verbindet: Sie gehören zur sagenhaften Lechter Welt, die Fantasie weckt und ein Lächeln schenkt. Wer genau hinsieht, entdeckt vielleicht mehr als nur Natur.

Lechi, the cheerful nature gnome, playfully shows children the most beautiful places in the Lech Valley and explains the right way to interact with nature. Unlike the mysterious Butz, Lechi brings joy to adventure. Both belong to the legendary world of the Lech Valley.

Lechi-Weg in Gramais

Ein idealer Familienrundweg für alle, die Natur, Ruhe und leichte Bewegung lieben. Auf 2,5 km geht's durch Wald und Wiesen, vorbei an Bächen, Wasserfall und der imposanten Otterbachschlucht. Der Naturwichtel Lechi und liebevolle Schnitzfiguren begleiten den Weg. Es erwarten euch zudem grandiose Ausblicke auf das Auszeitdorf Gramais. Gehzeit: ca. 1 Stunde.

Lechi Trail in Gramais – A Family-Friendly Hike

An ideal family circular trail for all those who love nature, tranquillity and light exercise. The 2.5 km trail leads through woods and meadows, past streams, waterfalls and the Otterbach gorge. The nature gnome Lechi and lovingly carved figures accompany you along the way.

Highlight: magnificent views of the time-out village of Gramais.
Walking time: approx. 1 hour.

*Einfach mal
ausprobieren*



Stoamandle bauen

Schon mal beim Wandern entlang des Lechs ein „Stoamandle“ entdeckt? Früher dienten die kleinen Steintürme als Wegweiser – heute sind sie stille Zeichen in der Natur. Besonders auf den Kiesbänken des Lechs findest du viele davon. Vielleicht hast du ja Lust, selbst eines zu bauen? Mit etwas Geduld entsteht ein kleines Kunstwerk der Balance – als kleiner Gruß an andere oder als ein Moment der Achtsamkeit.

Building a stoamandle

Have you ever spotted a 'stoamandle' while walking along the Lech river? These small stone towers were once used as signposts - now they are silent signs in nature. You can find many of them, especially on the gravel banks of the Lech. Perhaps you would like to build one yourself? With a little patience you can create a small work of balance - as a small greeting to others or as a moment of mindfulness.

Lechtaler Hochgenuss – destillierte Heimat

Kristallklares Gebirgswasser, aromatische Wildkräuter und jahrhundertealtes Handwerk – im Lechtal wird Destillationskunst zur Leidenschaft. Hier entstehen edle Brände, würzige Geiste und charaktervolle Liköre, die den unverwechselbaren Geschmack des Lechtals einfangen.

In den Kupferkesseln erfahrener Brennmeister verschmelzen Natur und Tradition zu flüssigen Kostbarkeiten, die Geschichten erzählen – von uralten Rezepturen, alpinen Heilkräutern und der unerschütterlichen Verbindung zur Heimat.

Die hohe Kunst der Destillation – Edle Tropfen aus dem Lechtal

Im Herzen der Alpen, wo raue Natur und unberührte Wildnis aufeinandertreffen, entfaltet sich eine jahrhundertealte Tradition: die Kunst der Destillation. Hier, im Lechtal entstehen edle Brände, vollmundige Geiste und außergewöhnliche Spirituosen, die nicht nur den Gaumen verwöhnen, sondern auch Geschichten erzählen.

Die Seele des Lechtals in flüssiger Form

Zwischen schroffen Gipfeln und sanften Almwiesen liegt die Wiege echter Handwerkskunst. Die Lechtaler Brennmeister arbeiten mit der Natur – und nicht gegen sie. Sie ernten, was das Land hergibt, destillieren mit Bedacht und erschaffen so Tropfen, die weit mehr als nur Genussmittel sind: Sie bewahren ein Stück Heimat.

Von fruchtigen Edelbränden bis hin zu würzig-kraftigen Kräuterelixieren – das Lechtal bietet eine einzigartige Vielfalt an Spirituosen, die mit Hingabe und Feingefühl kreiert werden. Drei herausragende Beispiele sind die Brennerei **Lechtaler Haussegen**, der preisgekrönte **Gin Biber und Engel** sowie die traditionellen Heilschnäpse der **Kräuterwelt Wildanger**.

Lechtaler Haussegen – Destillierte Perfektion aus Tradition

Seit Jahrzehnten steht die Brennerei Lechtaler Haussegen für höchste Qualität und eine tiefe Verwurzelung in der Region. Hier entstehen edle Brände aus reifen, handverlesenen Früchten, die mit alter Handwerkskunst und modernen Brenntechniken veredelt werden.

An old tradition lives on in the Lech Valley: the art of distillation.

Pure mountain springs, alpine herbs and hand-picked fruit are used to create spirits, liqueurs and elixirs full of character - each an expression of home, closeness to nature and craftsmanship.

The **Lechtaler Haussegen distillery** stands for distillates from ripe fruits such as Williams pears, rowanberries and Swiss stone pine - refined with innovative technology and a deep sense of tradition.

In den kupfernen Brennkesseln entsteht mehr als nur Schnaps – hier reift Erinnerung. Die Kombination aus überliefertem Wissen und innovativer Destillationstechnik macht diese Destillate zu etwas Besonderem.



Ob Williams-Christ-Birne, Vogelbeere oder Zirbe – jede Flasche erzählt vom Rhythmus der Jahreszeiten und von den Schätzen, die die Natur bereithält. Mit ruhiger Hand geführt, entsteht ein Destillat, das den Charakter der Region in sich bündelt.

Kräuterwelt Wildanger – Heilende Tropfen aus der Natur

In einer Welt, in der altes Wissen oft in Vergessenheit gerät, bewahrt die Kräuterwelt Wildanger eine ehrwürdige Tradition: die Herstellung von Heilschnäpsen.



Hier, wo die Alpen Heilpflanzen in Hülle und Fülle bieten, entstehen Elixiere, die mehr sind als nur Genussmittel. Sie sind ein Echo auf das, was schon unsere Vorfahren wussten – dass die Natur uns alles schenkt, was wir brauchen.

Ob Arnikalikör, Enzianschnaps oder der wohltuende Meisterwurzgeist – jeder Tropfen steckt voller Kraft. Mit Bedacht geerntet, nach traditionellen Rezepturen verarbeitet und mit Liebe destilliert, entfalten diese Heilschnäpse ihre ganze Wirkung. Sie wärmen von innen, stärken den Geist und bringen ein Stück alpine Tradition ins Glas.

Biber und Engel – Ein Gin wie die Natur selbst

Nicht weniger faszinierend ist der preisgekrönte Gin Biber und Engel – ein echtes Juwel unter den alpinen Spirituosen. Benannt nach den Symbolfiguren für Balance und Wandel, vereint dieser Gin das Beste, was das Lechtal zu bieten hat: reines Quellwasser, wilde Kräuter und eine Passion für Perfektion.

Die Botanicals werden mit Sorgfalt ausgewählt und mazeriert, bevor sie mit feinstem Alkohol destilliert werden. Das Ergebnis ist ein Gin von einzigartiger Tiefe – würzig, floral und mit einer erdigen Frische, die an den ersten Morgentau auf den Almwiesen erinnert.

Ein Tropfen genügt, um die Natur des Lechtals zu schmecken: Zirbenzapfen und Enzianwurzel treffen auf die sanfte Süße der Wacholderbeeren, während Bergkräuter und Blüten eine facettenreiche Komplexität entfalten.

Kräuterwelt Wildanger preserves the knowledge of medicinal plants: Soothing, healing spirits such as arnica, gentian or masterwort spirit are produced here - distilled according to old recipes, with care and love.

A real highlight is the **Biber and Angel Gin** - an award-winning drop made from spring water, alpine herbs and carefully selected botanicals. Spicy, floral, with an earthy freshness, this gin captures the flavour of the Lech Valley in its purest form.



Vielfalt und Qualität – Ein Erbe aus Tradition

Neben den genannten Betrieben gibt es im Lechtal zahlreiche weitere Schnapsbrenner, die mit Leidenschaft und handwerklichem Können zur reichen Brennkultur der Region beitragen. Jede dieser Brennereien hat ihre eigenen Spezialitäten und Rezepturen, die es zu entdecken gilt. Ob Obstbrände, Kräuterliköre oder charaktervolle Geiste – die Vielfalt ist beeindruckend und lädt dazu ein, die unterschiedlichen Facetten der Lechtaler Destillationskunst zu erkunden.

Diversity & craftsmanship - the living distilling culture in the Lech Valley

In addition to well-known distilleries, many smaller distillers characterise the Lech Valley. With precision craftsmanship and individual recipes, they enrich the regional distilling culture - from fruity fruit brandies and spicy herbal liqueurs to spirits full of character. This diversity makes the Lech Valley a true place of discovery for lovers of fine spirits.

Die Basis für den floralen Cocktailklassiker „Floradora“: Der feine Gin von Biber & Engel

Verkosten?
Auf Seite 34

Eppas Guats
von Biber & Engel



Floradora cocktail - fruity, fresh & with a kick

A classic pink cocktail with a history: sweet, tart and with revitalising ginger. Ingredients: 50 ml Biber & Engel gin, 25 ml lime juice, 25 ml raspberry syrup, Ginger ale, Fresh or frozen raspberries (approx. 5-8 pieces), Ice cubes Preparation: Shake the gin, lime juice and raspberry syrup, pour into the glass over ice, top up with ginger ale and garnish with raspberries. A refreshing cocktail that warms and cools at the same time.

Floradora

Die Floradora ist nach einer äußerst erfolgreichen Musikkomödie benannt, die 1899 erstmals im Londoner West End debütierte. Ein Jahr später wurde sie auf dem Broadway aufgeführt, und die Geschichte besagt, dass eine der reizenden Damen des Ensembles, die auf einer After-Show-Party war, den Barkeeper bat, sich etwas ganz Neues auszudenken. Er tat es und der Rest war Geschichte.

- 50 ml Biber & Engel Gin
- 25 ml Limetten Saft
- 25 ml Himbeer Sirup
- Ginger Ale
- Frische oder gefrorene Himbeeren

Ein paar Eiswürfeln in das Cocktail-Glas geben, Biber & Engel, Limettensaft und Himbeersirup im Shaker mixen, in das Glas schütten und mit Ginger Ale auffüllen. Mit einer Handvoll frischer oder gefrorenen Himbeeren (ca. 5-8 Stk.) garnieren.

Dieser hübsche rosa Cocktail ist süß und säuerlich. Mit seinem zügellosen Ingwergeschmack ist dies ein Getränk, das gleichzeitig erwärmt und abkühlt.

näch'gfragt

Kreativer Visionär mit Geschmack für Innovation

ARNO WEGER

Handcrafted aus dem Lechtal:

Wie Arno Weger das Lechtal geschmackvoll bereichert

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“, heißt es in einem berühmten Gedicht von Hermann Hesse. Wer Arno Weger aus Bach kennt, versteht diese Zeile sofort. Denn jedes seiner Projekte beginnt mit einer Idee, einem Funken Begeisterung – doch der Weg zum Erfolg bleibt ungewiss. Dass die Kreation eines eigenen Gins so erfolgreich sein würde, hätten sich Arno und sein Schwiegersohn Gerhard vor vier Jahren nicht träumen lassen.

„Als wir anfangen, uns mit der Gin-Herstellung zu beschäftigen, spielte da schon eine gewisse Naivität mit“, erinnert sich Arno. „Zuerst war es eine Vision, ein Traumschloss. Wir begannen mit einer kleinen Tischdestille und haben drei Jahre lang probiert und experimentiert, bis wir mit dem Ergebnis vollends zufrieden waren.“ Heute trägt das Herzensprojekt von Arno und seiner Familie den Namen „Biber & Engel“ – ein handgefertigter Lechtaler Dry Gin, der von Falstaff mit 93 Punkten als „hervorragend“ ausgezeichnet wurde. Damit ist er nicht nur der beste Gin Tirols, sondern auch der zweitbeste Österreichs.

Vom literarischen Experiment zum Kriminalroman

Doch wer glaubt, Arnos Kreativität beschränke sich nur auf die Gin-Herstellung, irrt. Sein jüngstes Werk ist der Kriminalroman „Eine Ansichtskarte aus Frankfurt“, entstanden aus einer Wette mit seinen Kindern. „Eigentlich wollte ich meine Tochter und meinen Schwiegersohn motivieren, endlich selbst ein Buch zu schreiben“, erzählt er schmunzelnd. „Letztlich habe ich dann meine eigenen Ideen gesammelt und bei einer langen Zugfahrt nach Berlin einfach angefangen.“

Obwohl er anfangs zögerte, sein Manuskript herzuzeigen, überzeugte ihn das begeisterte Feedback seiner Familie. „Ich wollte mir nicht die Blöße geben, falls es nichts taugt“, gibt er lachend zu. Doch seine Tochter und sein Schwiegersohn fanden die Geschichte so gelungen, dass sie ihm halfen, den Roman zu lekturieren und über einen Online-Verlag zu veröffentlichen.

Familie, Musik und ein Leben im Lechtal

Arno ist durch und durch Familienmensch. Mit seiner Frau Andrea hat er sich ein Zuhause in Bach geschaffen und seine zwei Enkelkinder sind ein fester Bestandteil seines Alltags.

Craftsmanship, passion and a sense of home in the Lech Valley

What began as a small table distillery developed into a successful project: Biber & Engel, the handcrafted Lech Valley dry gin by Arno Weger and his son-in-law, was awarded 93 Falstaff points - as the best gin in Tyrol. In addition to his passion for distilling, Arno is also active as a writer: his crime novel 'A Picture Postcard from Frankfurt' was the result of a family bet and was successfully published.



„Er ist immer da, wenn man ihn braucht“, sagen seine Liebsten über ihn. Selbst für ein Wochenende nach Wien zu fahren, um die Katzen seiner Tochter zu versorgen, ist für ihn selbstverständlich. Doch tagelanges Faulenzen am Strand? Undenkbar! „Ich brauche wenigstens ein gutes Buch. Aber nach zwei Tagen auf der Liege muss ich etwas unternehmen, mir die Umgebung anschauen, ein Museum besuchen“, gesteht er. Aktivität ist für ihn essenziell – sei es beim Musizieren, auf dem Tennisplatz oder bei Spaziergängen durch die Natur, wo er nebenbei die Botanicals für seinen Gin sammelt.

Ein „Zuagroaster“, der längst angekommen ist

Auch wenn er ursprünglich aus der Steiermark stammt, fühlt sich Arno längst als Teil der Lechtaler Gemeinschaft. Jahrelang war er Kapellmeister der Musikkapelle Bach, seit März 2023 engagiert er sich im Gemeinderat. „Ich fühle mich hier zuhause“, sagt er. Natürlich besucht er gerne seine alte Heimat, doch das Lechtal ist für ihn längst mehr als nur ein Wohnort – es ist Heimat geworden.

Besonders schätzt er die Ehrlichkeit und Authentizität der Region. „Hier ist nichts inszeniert oder künstlich aufgeblasen. Das Lechtal ist, wie es ist – bodenständig, echt, urig.“ Vielleicht schmeckt sein Gin genau deshalb so einzigartig. Die wild wachsenden Botanicals wie Bibernelle, Engelwurz und Wacholder verleihen ihm eine intensive, frische Note – den Geschmack des Lechtals in flüssiger Form.

Lechtal – eine Region mit Weitblick

Nach über 33 Jahren im Tal hat Arno viele Trends im Tourismus kommen und gehen sehen. Doch heute ist er überzeugt, dass sich das Lechtal in die richtige Richtung entwickelt hat. „Weniger ist mehr“, sagt er. „Früher dachten viele, wir hätten touristische Trends verschlafen. Doch mittlerweile weiß man: Wir haben nichts verpasst, sondern konsequent auf Qualität statt Masse gesetzt.“

Arno hat seine Entscheidung für das Lechtal nie bereut. Er hat ein Zuhause geschaffen, erfolgreiche und kreative Projekte ins Leben gerufen und prägt seine Gemeinde aktiv mit. Jeden Tag hinterlässt er Spuren in seiner Wahlheimat – sei es als Gin-Destillateur, Autor oder engagiertes Gemeindemitglied.

Arno lives with his wife in Bach, is a proud grandfather, close to nature and involved in many different ways - whether as a musician, local councillor or passionate walker in search of botanicals. Originally from Styria, the Lech Valley has long been his home. Here he values authenticity, down-to-earthness and a clear commitment to quality.



Für alle Genießer

Lass deinen Tag mit einem Drink an unserer Bar ausklingen. Genieße gemütliche Stunden nach der Arbeit, in deiner Freizeit oder als Hausgast.

Unsere Bar & Lounge fasziniert durch ausgefallene Architektur in einer retro-modernen Umgebung.

Hier schmeckt das Lechtal hochprozentig gut.

Biber & Engel, Lechmed und Lechtaler Haussegen



DEINE PASSENDE LOCATION!

Für Feiern, Seminare Workshops und vieles mehr!

Senza Stuba

Hier kannst du mit Freunden gemütlich zusammensitzen, trinken, jausen & schmausen, worauf du auch immer Lust hast – hier bist du richtig!

Genuss erleben – Brennkunst hautnah entdecken

Im Lechtal kann man edle Destillate nicht nur verkosten, sondern ihre Entstehung hautnah miterleben. In den **Brennerei-Workshops und Verkostungen** der regionalen Brenner erfahren Besucher, wie aus handverlesenen Zutaten und traditioneller Handwerkskunst edle Tropfen entstehen. Die **Brennerei Lechtaler Haussegen** gibt spannende Einblicke in den gesamten Destillationsprozess, während beim **Gin-Erlebnis von Biber und Engel** die feinen Nuancen der Botanicals im Mittelpunkt stehen. Die **Lechmed Wurzelbrennerei** der Kräuterwelt Wildanger lassen Interessierte in die Welt der Heilkräuter-Schnäpse eintauchen, die seit Generationen geschätzt werden.



Bei den Brennerei-Workshops im Lechtal werden Kräuterwissen und Handwerkskunst lebendig – vom Erkennen regionaler Botanicals bis zur Veredelung im Glas.

Ein besonderes Highlight bieten die **Lechtaler Kräuterhexen**, die ihr Wissen über die Heilkraft der Natur weitergeben. In ihren Workshops dreht sich alles um **Ansatz-schnäpse und Liköre**, die aus heimischen Kräutern und Wurzeln hergestellt werden. Mit jahrhundertealten Rezepturen und wertvollen Tipps zeigen sie, wie aus einfachen Zutaten edle Tropfen entstehen – sei es ein verdauungsfördernder Kräuterschnaps, ein wärmender Zirbenlikör oder ein aromatischer Blütengeist.

Ob als Genießer oder Entdecker – diese Erlebnisse eröffnen neue Perspektiven auf die hohe Kunst der Destillation im Lechtal und lassen die enge Verbindung zur Natur auf besondere Weise spüren.

Experience distillation - enjoyment with an insight

In the Lech Valley you can experience the art of distillation first hand. Workshops and tastings at regional distilleries show visitors how fine spirits are made from natural ingredients. The Lechtaler Haussegen Distillery and the Biber and Engel Gin Experience offer an insight into traditional processes and fine botanicals. The Lechmed root distillery and the Kräuterwelt Wildanger introduce visitors to the world of medicinal spirits.

The Lechtal Herb Witches are a special highlight: in their workshops they show how aromatic liqueurs and schnapps are made from local herbs - according to traditional recipes and with a wealth of knowledge about the healing powers of nature. These experiences combine pleasure, craftsmanship and nature in a unique way.

Das macht uns aus: NATUR. GREIFBAR. SPÜRBAR. Rein in unsere Natur & Kräuter-Welt

ECHT.LÄSSIG.
ECHT.URIG.

Zweimal einzigartig.



HAUSEREI
Design- & Kräuterhotel

Dickenau 14 | 6655 Steeg
www.hauserei.at



Lechtaler Handwerkskunst

Mit jedem Schnitt des Messers, mit jeder feinen Linie, die aus dem Holz herausgearbeitet wird, erwacht ein Stück Lechtaler Geschichte zum Leben. Hier, inmitten der unberührten Natur der Alpen, hat sich eine Kunstform erhalten, die Altes ehrt und Neues wagt: die Schnitzkunst. Tief verwurzelt in der Region, ist sie nicht nur ein Handwerk, sondern ein Ausdruck von Identität, Hingabe und zeitloser Schönheit.

Im Herzen der Lechtaler Alpen, wo der wilde Lech seit Jahrhunderten seinen ungezähmten Lauf nimmt, entfaltet sich eine Kunstform, die zum Wesen des Tals gehört: die Schnitzkunst. Seit rund 190 Jahren prägt dieses traditionsreiche Handwerk das kulturelle Erbe des Lechtals und erzählt Geschichten von Hingabe, Kreativität und meisterhafter Handwerkskunst.



Wo Holz Geschichten erzählt

Die Wurzeln dieser beeindruckenden Tradition reichen zurück bis in die 1830er Jahre, als der visionäre Lithograf und Maler Johann Anton Falger in Elbigenalp eine Zeichenschule gründete. Mit dem Ziel, jungen Talenten eine künstlerische Ausbildung zu ermöglichen, legte er den Grundstein für eine Entwicklung, die das Lechtal nachhaltig prägen sollte. Unter Falgers einfühlsamer Anleitung entwickelte sich die Schule zu einem Zentrum kreativen Schaffens, das weit über die Grenzen des Tals hinaus Anerkennung fand.

Ein bedeutender Meilenstein in der Geschichte der Schnitzkunst war die Gründung der Schnitzschule Mitte der 1920er Jahre durch den akademischen Bildhauer

Benno Bischof. Mit unermüdlichem Engagement und künstlerischem Gespür für das Handwerk führte Bischof die Schule zu neuer Blüte. Besonders die kunstvolle Gestaltung von Kruzifixen lag ihm am Herzen. Seine Werke zieren bis heute zahlreiche Kirchen und Klöster. Doch nicht nur sakrale Kunstwerke entstanden unter seinen geschickten Händen: Auch ländliche Motive fanden ihren Weg in die Herzen von Kunstliebhabern und Touristen gleichermaßen.

Neubeginn und Aufschwung

Nach den Wirren des Zweiten Weltkriegs stand die Zukunft der Schnitzschule auf wackeligen Beinen. Es war Prof. Rudolf Geisler-Moroder sen., der 1951 mit visionärem Weitblick und künstlerischer Exzellenz die Schule zu neuem Leben erweckte. Unter seiner Leitung entwickelte sich die Einrichtung zu einer renommierten Schnitzschule, die bis heute junge Talente aus dem gesamten deutschsprachigen Raum anzieht. In den Schulwerkstätten werden traditionelle Techniken mit zeitgenössischem Design vereint, wodurch eine Symbiose aus Vergangenheit und Gegenwart entsteht.



Lechtal craftsmanship

In the heart of the Lechtal Alps, where the wild river Lech carves its way through the valley, there is an art form that has characterised the valley for almost 200 years: woodcarving. It began in the 1830s with the founding of a drawing school in Elbigenalp by Johann Anton Falger. A milestone was the opening of the woodcarving school in the 1920s by the sculptor Benno Bischof, whose works still adorn churches and homes today.

After the Second World War, Professor Rudolf Geisler-Moroder breathed new life into the school, which became home to young talents from all over the German-speaking world. Today, the Lech Valley combines master craftsmanship with modern design. In the workshops along the valley you can look over the artists' shoulders - and see how moving art is created from wood. It tells of home, history and a deep connection with nature.



Mit Hingabe und Herzblut

Die Bedeutung der Schnitzkunst im Lechtal geht jedoch weit über die Mauern der Schule hinaus. Sie ist ein lebendiger Ausdruck der kulturellen Identität und des handwerklichen Stolzes der Region. In den authentischen Werkstätten und Ateliers entlang des Tals kann man den Künstlern über die Schulter schauen und hautnah miterleben, wie aus rohem Holz filigrane Kunstwerke entstehen. Jedes Stück erzählt seine eigene Geschichte und spiegelt die tiefe Verbundenheit der Menschen mit ihrer Heimat wider.

Zwei Wege, ein Ziel: die Kunst bewahren

Wer tiefer in die Welt der Lechtaler Schnitzkunst eintauchen möchte, entdeckt zwei herausragende Bildungsstätten, die das kreative Erbe des Tals mit Leidenschaft und Innovationsgeist weitertragen. Die **Fachschule für Kunsthandwerk und Design – Schnitzschule Elbigenalp** steht unter dem inspirierenden Leitgedanken „Raum für kreative Köpfe“ und bietet Jugendlichen ab dem 9. Schuljahr eine vierjährige, praxisorientierte Ausbildung. Das Bildungsprogramm umfasst Bildhauerei,

Malerei, Vergolden und Schriftdesign – stets begleitet von Lehrpersonen, die selbst aus der Praxis kommen und ihr Wissen mit Begeisterung weitergeben. In den Werkstätten und Schulklassen entstehen Arbeiten, die Tradition und Zeitgeist kunstvoll vereinen. Besonders eindrucksvoll ist die hauseigene Dauerausstellung, in der Besucher die Werke der Schüler bestaunen können – Ausdruck einer lebendigen, jungen Handwerkskultur im Herzen der Alpen.



Two paths lead to one goal - preserving art

Two paths lead to the same goal in the Lech Valley: keeping the artistic heritage alive. The Elbigenalp carving school provides young people with practical training in sculpture, painting and design - with room for creativity and an impressive permanent exhibition. The Geisler-Moroder Carving and Sculpture School has been providing adults with in-depth knowledge for 40 years - from hobby courses to vocational training. Both places stand for a lively art tradition that gives roots - and wings.

Auch die **Schnitz- und Bildhauerschule Geisler-Moroder** in Elbigenalp lässt die Tradition in neuem Glanz erstrahlen. Die Familie blickt auf eine über 400-jährige Geschichte in der Holzbildhauerei zurück – seit nunmehr 40 Jahren wird dieses Wissen in der eigenen Ausbildungsstätte an Erwachsene weitergegeben. Das Angebot reicht von Freizeit- und Hobbykursen über professionelle Fort- und Weiterbildungen bis hin zu beruflichen Ausbildungen sowie

Gruppen- und Incentivekursen. In kleinen Einheiten vermitteln erfahrene Kursleiter fundiertes Grundwissen und handwerkliche Technik – stets verbunden mit dem Ziel, die Freude am kreativen Schaffen zu entfachen. Ein Blick in die künstlerische Ausdrucksweise bietet auch das hauseigene Atelier der Schule, das zur Besichtigung einlädt.

Zeitlose Kunst, die Wurzeln gibt und Flügel verleiht

Die Schnitzkunst im Lechtal ist mehr als nur ein Handwerk; sie ist ein lebendiger Teil der regionalen Identität und ein Zeugnis für die künstlerische Schaffenskraft seiner Bewohner. In einer sich ständig wandelnden Welt bleibt sie ein stiller Gegenpol zum Wandel und ein bleibendes Zeichen für kulturelle Tiefe.

➔ „Lechtaler Kreativitäts-Kampus“
Hier trifft gelebte Handwerkskunst auf gestalterisches Know-how.



➔ Ein Blick zurück mit Wirkung bis heute: Falgers Entwurf zur Gründung der Zeichenschule gilt als Grundstein der Lechtaler Ausbildungstradition.

➔ Ein Ausschnitt aus Falgers „Totentanz“ – ein Werk mit Tiefgang und zeitloser Symbolik. Die Reproduktion in Originalgröße ist im Museum „Wunderkammer“ Elbigenalp ausgestellt.



Johann Anton Falger – Der Vater des Lechtals

Manche Menschen zeichnen Bilder, andere bewahren Geschichte – Johann Anton Falger tat beides. In einer Zeit, in der das Lechtal noch ein abgeschiedenes Gebirgstal war, brachte er die Welt der Kunst hierher, formte Talente und schuf Werke, die bis heute nachhallen. Geboren 1791 in Elbigenalp, verstand er es wie kaum ein anderer, das kulturelle Erbe des Lechtals zu bewahren und gleichzeitig neue Impulse zu setzen. Als „Vater des Lechtals“ hat er mit Talent, Weitblick und unermüdlicher Leidenschaft das kulturelle Fundament der Region maßgeblich geformt.

Sein Weg führte ihn zunächst hinaus in die Welt. In München studierte er Malerei, arbeitete als Kupferstecher und gehörte zu den Pionieren der Lithografie. Doch trotz seiner Erfolge zog es ihn immer wieder zurück in das Tal seiner Kindheit. Schließlich kehrte er endgültig zurück und widmete sich mit Hingabe dem, was ihm am meisten am Herzen lag: der Bewahrung der Lechtaler Kultur.



➔ Ein Besuch der „Wunderkammer“ lohnt sich: Finde das Möbelstück von Anton Falger im Salon der Wunderkammer – ein Blick auf die Rückseite lohnt sich!

Er gründete eine Zeichenschule, die als Vorläuferin der heutigen Fachschule für Kunsthandwerk und Design – Schnitzschule Elbigenalp gilt, sammelte unermüdlich Relikte und Dokumente der Region und hielt die Geschichten und Bräuche des Lechtals fest. Seine Kunst ist bis heute im Tal spürbar. Besonders eindrucksvoll sind seine Totentanz-Darstellungen in der Kirche von Elmen und auf dem Friedhof in Elbigenalp – eindringliche Werke, die den ewigen Kreislauf des Lebens aufzeigen und von seiner tiefen Auseinandersetzung mit Vergänglichkeit und Glaube zeugen.

Falger war nicht nur Künstler, sondern auch Archivar seiner Heimat. Sein Lebenswerk ist in der **Wunderkammer Elbigenalp** bewahrt – eine Sammlung, die zeigt, wie tief sein Blick in die Seele des Lechtals reichte. Bis heute prägt sein Erbe die Region, seine Kunst erzählt Geschichten vergangener Tage und sein Geist lebt in jedem Stein, jedem Bild und jeder überlieferten Tradition weiter.



➔ Originalwerke von Anton Falger und spannende Einblicke in das persönliche Archiv des Lechtaler Multitalents.



➔ Ein Porträt mit Geschichte: Johann Anton Falger, gemalt von Anna Stainer-Knittel – einer starken Frau, die später als „Geierwally“ zur Legende wurde.



Johann Anton Falger - painter, pioneer, preserver.

As the 'father of the Lech Valley', he brought art and culture to a remote valley in the 19th century. After years of study in Munich, he returned home and founded a drawing school, collected customs and stories - and captured them in works of art. His depictions of the Dance of Death are still moving today. His legacy lives on in the Wunderkammer - as a silent witness to a man who shaped the cultural memory of the Lech Valley with his brush and heart.



Künstler und Bildhauer aus dem Lechtal

ERNST „SCHNULLY“ SCHNÖLLER Künstler, Rebell, Visionär



Wie kamst du zum Schnitzen? Mein Vater war bereits Schnitzer, also wurde mir das Handwerk quasi in die Wiege gelegt. In seiner Jugend gab es im Lechtal nur begrenzte Arbeitsmöglichkeiten. Viele suchten sich Jobs als Heimarbeiter – das war auch der Ursprung der Schnitzschule in Elbigenalp. Sie diente weniger der klassischen Gesellen- und Meisterausbildung, sondern vielmehr dazu, während der Wintermonate Arbeitsplätze zu schaffen. Mein Vater machte sich später selbstständig, und ich wuchs in seiner Werkstatt auf. Es stellte sich für mich nie die Frage, ob ich einen anderen Weg einschlagen würde – ich wusste immer, dass ich dieses Handwerk auf meine eigene Art weiterführen werde.

Wie hast du deinen eigenen Stil entwickelt? Früher wurde viel in Serienproduktion gearbeitet – Kruzifixe, Bauernreliefs, klassische Figuren. Nach zwei Jahren in der Werkstatt meines Vaters merkte ich, dass mir diese Art der Arbeit keine Freude mehr bereitete. Ich kündigte, schlug aber vor, mir eine eigene Werkstatt zu mieten und als Auftragsschnitzer tätig zu sein. Mein Vater und ich arbeiteten daraufhin 15 Jahre lang nebeneinander.

Mit der Zeit wuchs mein Kundenstamm und mittlerweile bin ich fast ausschließlich mit öffentlichen Aufträgen beschäftigt – unter anderem für die Burg Ehrenberg, den Lechweg oder die Geierwally-Freilichtbühne. Heute sehe ich mich nicht nur als Schnitzer, sondern vielmehr als Künstler und Bildhauer. Ich arbeite längst nicht mehr nur mit Holz – Eis, Stein, Metall und sogar Beton gehören zu meinem Repertoire.

Gibt es ein Kunstwerk, das dir besonders am Herzen liegt? Definitiv die geschnitzte Geierwally-Bühne am Lechufer. Das war ein völlig neues Projekt! Kulissen aus Holz zu schaffen, die wie geschnitzte Krippen im Großformat wirken, war eine Herausforderung. Auch die Kraftplätze, die ich für die Lechtaler Auszeitdörfer gestaltet habe, sind mir sehr wichtig. Besucher sollten sich unbedingt auf eine Entdeckungstour durch Kaisers, Gramais oder Hinterhornbach begeben – dort kann man die besondere Energie dieser Orte spüren.

Hast du persönliche Kraftplätze im Lechtal? Ja, mein Lieblingsplatz ist in Madau bei den Schafen eines Freundes. Auch der Ort der Stille in Bsclabs ist ein besonderer Rückzugsort für mich. Dort tanke ich neue Energie.

Du arbeitest mit vielen Materialien – gibt es eines, das dir besonders liegt? Die Mischung macht's! Die Vielfalt der Materialien ist das Spannende. Ob Holz, Stein, Schnee oder Eis – jedes Material hat seine eigenen Herausforderungen und Möglichkeiten. Ich liebe die Abwechslung.

Gibt es Phasen, in denen dir die Inspiration fehlt? Natürlich, und ich halte diese Phasen für essenziell. Oft entstehen die besten Ideen, wenn ich einfach nichts tue. Im Winter gehe ich gerne Skifahren oder zeichne mit meinen Kindern auf dem Grafiktablett – ohne Druck, einfach aus Freude. Plötzlich entsteht daraus etwas, das ich später in meiner Kunst verwerten kann. Inspiration kann man nicht erzwingen, sie kommt, wenn man offen dafür ist.

Das Schnitzen hat im Lechtal eine lange Tradition. Warum hat sich dieses Handwerk hier so stark entwickelt? Es hat vor allem mit der damaligen Armut zu tun. Die Schnitzschule wurde gegründet, um Arbeitsplätze zu schaffen. Über die Jahre hat sich daraus eine renommierte Ausbildungsstätte entwickelt. Heute gibt es neben der öffentlichen Schule auch eine private Schnitzschule von Martin Geisler-Moroder, die Workshops in Drechseln, Motorsägenschnitzen, Bildhauerei und Malerei anbietet.

Was unterscheidet das Lechtal in Bezug auf die Schnitzkunst von anderen Regionen? In Bezug auf die Kunst selbst gibt es nicht mehr viele Unterschiede, aber in der Ausbildung sind wir führend. Die beiden Schnitzschulen im Lechtal sind einzigartig und ziehen talentierte Menschen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum an.

Was war dein außergewöhnlichster Auftrag? Definitiv das Eisschnitzen auf dem Dachstein-Gletscher – das war eine verrückte Erfahrung!

Wie kann man deine Werke entdecken? Ich bin Teil der Künstlerplattform „allesistgestaltbar“. Unser Motto lautet: Wir sind die Besten in Sachen, wo wir nichts können! Das klingt erstmal widersprüchlich, bedeutet aber, dass wir oft Projekte umsetzen, die es so vorher noch nie gab. Wir müssen uns vieles selbst aneignen, eigene Werkzeuge entwickeln und experimentieren – das macht es spannend.

Artist, Rebel, Visionary ERNST 'SCHNULLY' SCHNÖLLER

Ernst Schnöller grew up carving in the Lech Valley - his father passed on the craft to him in the cradle. But rather than stick to the traditional serial production, he decided early on to go his own way: away from classical motifs and towards individual design. Today he works as a sculptor and artist in a variety of materials - from wood and stone to ice, metal and concrete. His works can be found all over the valley, for example at the Geierwally open-air theatre, along the Lechweg or in the form of power spots in Kaisers,

Wer ist Teil dieser Plattform? Wir sind eine bunte Mischung aus Bildhauern, Tischlern, Schlossern, Photoshop-Künstlern und Elektrikern. Unser Ziel ist es, alles aus einer Hand anbieten zu können – von der ersten Idee bis zur finalen Umsetzung.

Wenn du jemanden triffst, der noch nie im Lechtal war – wie würdest du die Region beschreiben? Das Lechtal fühlt sich fast mehr mit Bayern als mit Tirol verbunden – es ist eine eigene kleine Welt. Das Besondere hier ist der Lech selbst, den es in dieser Form nirgendwo sonst in Europa gibt. Auch der entschleunigte Tourismus hebt uns ab. Wer das Lechtal entdecken möchte, sollte sich ein Rad schnappen, am Lech entlangfahren und in die malerischen Seitentäler eintauchen.

Kann man bei dir das Schnitzen lernen? Früher habe ich viele Workshops gegeben, heute mache ich das nur noch selten. Ich zeige gerne die Basics, aber das Handwerk muss man sich selbst aneignen – die wahre Lernerfahrung kommt mit der Zeit.

Was fasziniert dich am meisten an der Schnitzkunst? Die Fähigkeit, in einem rohen Stück Holz oder Eis das fertige Werk bereits zu sehen. Viele Menschen verlieren sich sofort in den Details, aber der wichtigste Schritt kommt davor – die Tiefen und Strukturen herauszuarbeiten. Das Technische und das Künstlerische müssen Hand in Hand gehen. Und manchmal ist es das Improvisieren, das ein Kunstwerk besonders macht. Viele Dinge kann man planen, aber oft zeigt sich erst im Arbeitsprozess, was wirklich möglich ist.

Fazit: Ein Künstler, der das Lechtal mitgestaltet.

Ernst Schnully Schnöller ist ein Freigeist, der das Lechtal mit seinen Werken bereichert. Ob Holz, Stein oder Eis – seine Kunst erzählt Geschichten, die über Generationen hinweg Bestand haben. Wer ihm begegnet, merkt schnell: Hier arbeitet kein gewöhnlicher Handwerker, sondern ein Künstler mit Herz, Leidenschaft und einem untrüglichen Gespür für das Besondere.

Gramais or Hinterhornbach. What drives him is the combination of technique, feeling and improvisation - the ability to see the finished work in the raw material. He finds inspiration in silence, being outdoors or drawing with his children. For him, the Lech Valley is more than just a home - it is a space for creativity, retreat and genuine encounters. Anyone who meets him senses that this is a man with attitude, craftsmanship and heart at work.

Winterwandern

Das Lechtal im Winter – ein Ort, an dem Ruhe und Weite eine einzigartige Verbindung eingehen. Zwischen den mächtigen Gipfeln der Lechtaler und Allgäuer Alpen erleben Winterwanderer einen Rückzugsort, der mit seiner Klarheit berührt. Hier, wo der Wildfluss Lech unberührt durch verschneite Auen fließt, eröffnet sich ein Paradies für alle, die das Motto „Mehr Gipfel, weniger Leute“ schätzen. Im Lechtal findet man den perfekten Raum um Ruhe, Bewegung und den Blick für das Wesentliche zu vereinen.



Stille, die berührt. Wege, die verzaubern.
Winterwandern im Lechtal bedeutet:
tief durchatmen, Eins werden mit der Natur
und dem Wesentlichen Raum zu geben.

Raum für Stille, Gipfel für den Blick

Wenn der Winter das Lechtal mit seiner stillen, majestätischen Pracht überzieht, entfaltet sich eine Welt, in der Natur und Weite sich zu einer neuen Erfahrung verbinden. Mit mehr als 100 Kilometern präparierter Winterwanderwege bietet diese Region unzählige Möglichkeiten, den Winter in seiner reinsten Form zu erleben. Hier sind es nicht Lärm oder Rummel die locken – sondern das selten gewordene Gefühl von Stille.

Die Wege führen durch tief verschneite Wälder, in denen jeder Schritt sanft im Schnee versinkt, vorbei an glitzernden Eiskristallen, die wie Diamanten in der Winter-sonne funkeln. Mal führen sie sanft entlang des rauschenden Lechs, mal steil hinauf zu Aussichtspunkten, die den Blick freigeben auf eine unendliche Weite aus schroffen Gipfeln und tief eingeschnittenen Tälern. Eines aber bleibt beständig: die Abwesenheit von Hektik.

Das Lechtal bleibt seinem Versprechen treu – „**Mehr Gipfel, weniger Leute.**“ Hier, abseits der großen Menschenmengen, erlebt man die Berge und Täler in völliger Ruhe. Jeder Schritt wird zu einem achtsamen Moment, jedes Panorama zu einer Einladung, innezuhalten und das Hier und Jetzt aufzusaugen.

Die Lechtaler Winterzauberhütten – Genusswandern „at its best“

Auf den verschneiten Wegen laden urige Winterzauberhütten zu einer genussvollen Pause ein. Dampf steigt aus Tassen mit

heißem Tee oder würzigem Glühwein auf, während das Feuer im Kamin knistert und die wohlige Wärme die Wangen rosig färbt. Hier, mitten in der winterlichen Bergwelt, schmecken Tiroler Spezialitäten noch intensiver. Hausgemachte Knödel in kräftiger Brühe, herzhafte Tiroler Gröstl oder süße Germknödel mit Vanillesauce – hier schmeckt man das Echte – herzlich, hausgemacht, von Herzen.



Ein besonderer Genuss erwartet Wanderer auf der **Stablalm**, die als „Balkon des Lechtals“ bekannt ist. Hoch über Elmen gelegen, eröffnet sie ein grandioses Panorama auf das winterliche Lechtal. Die liebevoll eingerichtete Alm und der Duft von hausgemachtem Kaiserschmarren machen diese Hütte zu einem Sehnsuchtsort für Genusswanderer. Ebenso beeindruckend ist die **Bernhardseckhütte**, die auf 1.802 Metern über Elbigenalp thront. Die urige Atmosphäre, kombiniert mit dem atemberaubenden Blick auf die tief verschneiten Gipfel der Allgäuer und Lechtaler Alpen, macht sie zu einem perfekten Ziel für eine ausgedehnte Winterwanderung.

Wer einmal eine Winterzauberhütte betreten hat, spürt sofort: Hier geht es nicht nur ums Essen, sondern um das Erleben einer Region – mit ihrer Geschichte, ihren Traditionen und ihrer herzlichen Gastfreundschaft.

Geführte Winterwanderungen: Das Lechtal hautnah erleben

Noch intensiver wird das Wintererlebnis bei einer geführten Wanderung. Gemeinsam mit erfahrenen Guides geht es auf verborgene Pfade, zu geheimnisvollen Kraftplätzen und geschichtsträchtigen Orten, die in keiner Karte verzeichnet sind. Spuren im Schnee erzählen von Wildtieren, die sich lautlos durch die winterliche Landschaft bewegen, während die Stille der Natur eine ganz eigene Magie entfaltet.

Bei Fackel- und Laternenwanderungen zeigt sich der Winter von seiner mystischen Seite, wenn das flackernde Licht die verschneiten Wälder in ein sanftes Leuchten taucht. Tierspurwanderungen zeigen, wie lebendig der winterliche Wald ist – mit etwas Glück lassen sich Rehe, Hasen oder gar ein Fuchs erspähen. Und wer sich für die Kultur des Lechtals interessiert, taucht auf Themenwanderungen in die Geschichten und Bräuche der Region ein.

Ob allein auf einsamen Wegen oder in Gesellschaft mit Gleichgesinnten – Winterwandern im Lechtal bedeutet, sich mit jedem Schritt tiefer in die Natur einzulassen, die Ruhe aufzusaugen und den Winter in seiner reinsten Form zu erleben.



Auszeitdörfer: Wo Raum für Ruhe entsteht

In den kleinen, charmanten Auszeitdörfern des Lechtals, darunter **Gramais, Hinterhornbach, Pfafflar und Kaisers**, findet sich eine besondere Art der Erholung. Diese Orte sind weit entfernt von den großen Touristenströmen und bewahren eine Ursprünglichkeit, die in der heutigen Zeit selten geworden ist.

Hier gibt es keine lauten Straßen, keine Hektik, keinen Stress – nur die Stille der Natur und das leise Knirschen des Schnees unter den Sohlen. Diese Dörfer sind perfekte Ausgangspunkte für zahlreiche Winterwanderwege und gleichzeitig wahre Rückzugsorte, in denen sich Inspiration und Entschleunigung ganz von selbst einstellen. In ihrer Einfachheit liegt eine tiefe Schönheit: Bauernhäuser mit jahrhundertealten Fassaden, Kirchen, deren Glocken sanft über die verschneiten Felder klingen, und Einheimische, die Geschichten aus einer anderen Zeit zu erzählen wissen.

Sicheres Winterwandern:

Mit Achtsamkeit durch die Natur

Die winterliche Landschaft des Lechtals ist beeindruckend und lädt zu ausgedehnten Wanderungen ein. Damit dieses Erlebnis ungetrübt bleibt, ist eine gute Vorbereitung essenziell. Festes, rutschfestes Schuhwerk, warme, wetterfeste Kleidung und ausreichend Proviant sind unerlässlich. Auch sollte man stets die aktuellen Wetterverhältnisse und Lawinenwarnungen beachten. Wer auf Nummer sicher gehen möchte, kann an einer geführten Winterwanderung teilnehmen – hier führen erfahrene Guides nicht nur zu den schönsten Plätzen, sondern vermitteln auch wertvolle Tipps zur Orientierung und Sicherheit im alpinen Gelände. Mit der richtigen Ausrüstung und Achtsamkeit wird jede Wanderung zu einem unvergesslichen und sicheren Naturerlebnis.

Mehr Gipfel, weniger Leute – eine Winterphilosophie

Das Lechtal ist kein Ort für laute Winterspektakel. Hier gibt es keine Warteschlangen – sondern Weitblicke die den Geist gleichermaßen öffnen. Es ist eine Philosophie, die sich nicht nur in den Wegen, sondern in der gesamten Region widerspiegelt.

Die Kombination aus einsamen Pfaden, beeindruckenden Panoramen und herzlicher Gastfreundschaft macht das Lechtal zu einem Geheimtipp für alle, die den Winter bewusster erleben wollen. Hier kann man sich in der Bewegung verlieren und in der

Ruhe wiederfinden, sich treiben lassen von der Schönheit der Natur und vom Moment selbst.

Winterwandern im Lechtal – wild, frei und voller Raum

Winterwandern im Lechtal ist mehr als eine Aktivität – es ist eine Einladung, den Winter mit anderen Augen zu sehen. Der weiche Schnee dämpft die Schritte, die klare Luft belebt den Körper, und die majestätischen Gipfel am Horizont schenken ein Gefühl von Freiheit.

Ob beim Wandern, Genießen oder Innehalten – das Lechtal schenkt Raum für echte Wintermomente. Wer hierher kommt, spürt schnell, dass der Winter nicht laut sein muss, um tief zu berühren.



Alle Winterwander-touren auf einen Blick

Winter hiking in the Lech Valley - peace, nature and enjoyment

In the Lech Valley, visitors can experience winter far away from mass tourism: over 100 km of prepared winter hiking paths lead through snow-covered forests, along the Lech River and up to vantage points with spectacular panoramic views. Instead of the hustle and bustle, hikers can expect tranquility, mindfulness and unspoilt nature - true to the promise of the Lech Valley: 'More peaks, fewer people'. There are plenty of rustic, magical winter huts where you

can take a break and enjoy regional specialties such as dumplings, Gröstl and Kaiserschmarren. Particularly popular are the Stablalm, with sweeping views over the Lechtal valley, and the Bernhardseckhütte, with panoramic views of the Allgäu and Lechtal Alps. Guided winter walks add to the natural experience: mystical torch-lit hikes, wildlife trails or themed trails about the history of the region - the Lechtal can be discovered with all your senses.

Close to winter - on quiet paths through the Lech Valley

Winter hiking in the Lech Valley means experiencing winter at its most tranquil - whether alone or together. This tranquillity can be found in small villages such as Gramais, Hinterhornbach, Pfafflar and Kaisers, far away from the hustle and bustle, where the atmosphere is genuine, warm and slow. Safe winter walking is a priority in the Lech Valley - with the right equipment, good preparation and the opportunity to join tours with experienced guides.

This makes every hike a safe and enjoyable experience. The Lech Valley stands for a winter philosophy: no crowds, no après-ski, no hustle and bustle - just wide, quiet paths, impressive mountain views and profound experiences of nature. It is a place for conscious winter people who are looking for freedom, tranquillity and unspoilt nature.



Wanderinspiration - unterwegs auf winterlichen Pfaden

HIKING INSPIRATION

GENUSS TOUR

Am Hornbach entlang



Gehzeit
ca. 1:15 h

Strecke
3,9 km

Höhenmeter
▲ 85 m



Start & Ziel:
Gufelbrücke (P3) in Hinterhornbach

Eine Winterwanderung im Auszeitdorf

Ein Wintererlebnis, das Ruhe schenkt – ganz im Sinne des Lechtaler Auszeit Gedankens.

Along the Hornbach - a winter walk in the time-out village

A winter experience that offers peace and quiet - in keeping with the Lechtal time-out concept.

Start & finish: Gufelbrücke in Hinterhornbach

Duration: 01:15 hours

Distance: 3.9 km | **Elevation gain:** 85 m

Parking: Gufelbrücke

Schneeschuhwanderung

Skitourenwanderung

Familienfreundlich

Hüttentour

Leicht

Mittelschwierig

Schwierig



FAMILIEN TOUR

Holzgauer Hängebrücken-Runde



Gehzeit
ca. 1:45 h

Strecke
5 km

Höhenmeter
▲ 156 m



Start & Ziel:
Parkplatz hinter dem Gemeindehaus Holzgau

Eine abwechslungsreiche Winterwanderung mit Dorfcharme, Panoramablick und einem Hauch Nervenkitzel.

HINWEIS! Bitte aktuelle Sperren der Lawinenkommission beachten. Vorsicht beim Queren von Lifttrasse und Skipiste!

The Holzgau suspension bridge tour

A varied winter hike with village charm, panoramic views and a touch of thrills.

Start & finish: Car park behind the Holzgau village hall

Duration: 01:45 hours

Distance: 5 km | **Altitude:** 156 m

Parking: Car park, behind the Holzgau village hall

NOTE! Please note the current avalanche commission closures. Be careful when crossing the lift route and ski piste!

WINTERZAUBER HÜTTEN TOUR

Zur Bernhardseckhütte



Gehzeit
ca. 2:15 h

Strecke
5,8 km

Höhenmeter
▲ 750 m



Start & Ziel:
Geierwally Parkplatz in Elbigenalp

Hüttenzauber auf 1.800 m

Ein echtes Highlight für Genießer – ruhig, naturnah und unvergesslich.

To the Bernhardseckhütte - hut magic at 1,800 m

A real highlight for connoisseurs - quiet, close to nature and unforgettable.

Start & finish: Geierwally car park in Elbigenalp

Duration: 02:15 hours

Distance: 5.8 km | **Altitude difference:** 750 m

Parking: Geierwally car park in Elbigenalp

Winterzauber IN DEN BERGEN



Unberührte Schneelandschaften soweit das Auge reicht, dazu ein blauer Himmel. Erlebe magische Momente. Erlebe das Lechtal.



Dem Glück AUF DER SPUR

Gastfreundschaft wird im Lechtal groß geschrieben. Man kommt als Gast – und geht mit dem Gefühl, zurückkommen zu wollen.

5

weitere Gründe, die für das Lechtal sprechen

Tiroler Lechtal SKI ARLBERG & LIFTANLAGEN



Die Berge zeigen sich am Arlberg von ihrer sportlichen Seite – im Lechtal von ihrer stillen. Und genau das macht den Winter perfekt.

Erlebe den PERFEKTEN MOMENT



Ob Skifahren, Langlaufen oder gemütliches Winterwandern – jeder kommt im Lechtal auf seine Kosten.

Im Mittelpunkt steht DER GENUSS



Statt Trubel erwartet dich im Lechtal stille Gastlichkeit: 9 Winterzauberhütten, die Herz und Seele wärmen.

5 reasons why guests love winter in the Lech Valley

Why do winter lovers keep coming back to the Lech Valley? To find out, we asked our guests - and the answers speak for themselves! While other ski resorts are characterised by hustle and bustle, those seeking relaxation will find exactly what they are looking for here: snow-covered landscapes, warm hospitality and a winter experience away from the mainstream.

Whether it's relaxed skiing with the exclusive Arlberg connection, winter walking through unspoilt countryside or a cosy stopover in one of our magical winter huts, the Lech Valley is winter fun at its finest. Here are five good reasons why winter in the Lech Valley is more than just a season - it's a feeling.

Erleben, Respektieren und Bewahren

Der Lech ist mehr als ein Wildfluss – er ist ein einzigartiges Naturparadies, das Abenteuer und Verantwortung vereint. Ob Wildwassersport, Wanderung oder Naturgenuss: Wer hier unterwegs ist, hinterlässt keine Spuren, nur Erinnerungen. Die ungezähmte Schönheit offenbart sich in bewusstem Erleben.



Naturpark Tiroler Lech – Eine Landschaft voller Leben

Wasser, das in ungezähmte Bahnen fließt. Kiesbänke, die mit jedem Hochwasser neu geformt werden. Weite Schotterflächen, scheinbar leblos – und doch voller Leben. Der Naturpark Tiroler Lech ist eine Oase der Ursprünglichkeit. Ein letztes Wildflussparadies, das den Rhythmus der Natur unverfälscht spürbar macht. Hier, wo der Lech durch das Tal zieht, hat sich eine einzigartige Landschaft erhalten, die ihresgleichen sucht.

Ein Wildfluss, der Geschichten erzählt

Schroff, kraftvoll und eigenwillig – so rauscht der Lech durch das Tal, als einer der letzten Wildflüsse der Nordalpen. Doch er ist nicht nur ein beeindruckendes Naturschauspiel, sondern auch Lebensraum für seltene Tiere und Pflanzen, die sich an seine extremen Bedingungen angepasst haben. Der Flussregenpfeifer etwa – kaum größer als eine Handfläche – zieht hier seine Jungen groß. Sein Überleben hängt von ungestörten Schotterbänken ab, auf denen er brütet. Auch der scheue Flussuferläufer verlässt sich auf die Dynamik dieser Landschaft. Beide Arten sind Meister der Tarnung, perfekt an ihr Umfeld angepasst und doch empfindlich gegenüber Störungen. Wer den Lech betritt, betritt ihr Zuhause.

Wildwassersport – Abenteuer mit Verantwortung

Der Lech ist ein Paradies für Naturerleben. Rafting und Kajakfahren auf seinen wilden Stromschnellen versprechen Nervenkitzel und unvergessliche Naturerlebnisse. Doch mit dieser Freiheit kommt Verantwortung.

Was Abenteuer verspricht, braucht gleichzeitig Achtsamkeit. Wildwassersportler sind daher aufgerufen, Rücksicht zu nehmen. Schotterbänke sind Brutplätze für seltene Vögel. Daher gilt es während der Brutzeit von Mitte März bis Mitte August, die Schotterbänke inmitten des Flussbettes nicht zu betreten! Um die Uferbereiche zu schützen, gibt es klar markierte Stellen für den Ein- und Ausstieg am Lech.



Sicherheit hat oberste Priorität – nur mit geeigneter Ausrüstung und Kenntnis der Strömungsverhältnisse sollte man sich auf den Fluss wagen, denn der Lech kann tückisch sein. Lokale Anbieter wie Fun Rafting und Nature Adventure wissen, wie man den Fluss sicher befährt und gleichzeitig seine Natur respektiert. Daher sind geführte Touren besonders empfehlenswert.

Naturverträgliches Erleben – ein Geben und Nehmen

Der Naturpark Tiroler Lech ist nicht nur ein Schutzgebiet, sondern auch ein Ort der Erholung. Hier findet jeder seinen Platz: Wanderer, die die Stille genießen, Paddler, die das smaragdgrüne Wasser bezwingen, und Naturliebhaber, die die Artenvielfalt

bestaunen. Doch dieses Gleichgewicht bleibt nur bestehen, wenn Mensch und Natur in Harmonie sind. Wer sich auf den markierten Wegen bewegt, leise lauscht und die Natur unberührt lässt, wird reich belohnt – mit atemberaubenden Ausblicken, seltenen Tierbegegnungen und dem Gefühl, ein Teil von etwas Größerem zu sein.

Rau und doch verletzlich

Gerade, weil der Lech seine Ursprünglichkeit bewahren konnte, ist er ein besonders wertvolles Juwel der Natur. Doch seine Wildheit macht ihn nicht unverwundbar. Jeder Einzelne kann dazu beitragen, dass dieses einzigartige Ökosystem erhalten bleibt. Wer mit wachem Blick und achtsamem Herz durch den Naturpark zieht, entdeckt das Verborgene: das geheimnisvolle Spiel der Wasserströmungen, die zarten Spuren von Wildtieren im Sand, das flüchtige Zwischern eines scheuen Vogels.

Wild und frei – das ist der Lech

Und mit Respekt und Bewusstsein bleibt er es für immer. Hier lautet die Devise, den Naturpark bewusst zu erleben, in seine ungebändigte Schönheit einzutauchen und nichts als Fußspuren zu hinterlassen.



Tiroler Lech Nature Park - wild river landscape full of life

The Tiroler Lech Nature Park is one of the last wild river paradises in Europe - untamed, pristine and full of life. With its dynamic gravel banks, the Lech forms a unique habitat for rare animals such as little ringed plovers and sandpipers, which depend on undisturbed breeding grounds.

White water sports such as rafting and kayaking are an intense nature experience - but only with respect for the sensitive environment. Marked entry and exit points and respectful distancing during the breeding season are essential.

The nature park offers both relaxation and adventure - from hiking and nature observation to paddling in emerald-green water. The following applies: only those who treat nature with care will preserve its wildness and beauty for future generations.

The Lech is wild - but vulnerable. Those who treat it with respect will experience the power of nature in its purest form. The aim: to enjoy it consciously and leave nothing but footprints behind.

Respektvoll unterwegs – Regeln, die schützen

Der Naturpark gibt uns viel – und fordert wenig zurück. Ein paar einfache Regeln helfen, dieses Naturparadies für kommende Generationen zu bewahren:

- **Müll mitnehmen** – Damit der Lech wild und rein bleibt, nimmt jeder mit, was er bringt.
- **Hunde an die Leine** – Damit Wildtiere sicher sind und sich ungestört bewegen können.
- **Markierte Wege nutzen** – Die Natur bleibt intakt, wenn wir auf den Pfaden bleiben.
- **Keine Pflanzen oder Steine entnehmen** – Was hier wächst, gehört hierher.
- **Wildcampen verboten** – Das Abenteuer beginnt auf den Campingplätzen.
- **Feuer nur in ausgewiesenen Bereichen** – Sicherheit für Mensch und Natur.
- **Ruhe genießen** – Weniger Lärm, mehr Naturgefühl.
- **Keine Drohnen** – Der Himmel gehört den Vögeln.
- **Wildwassersport mit Achtsamkeit** – Schotterbänke während der Brutzeit meiden.

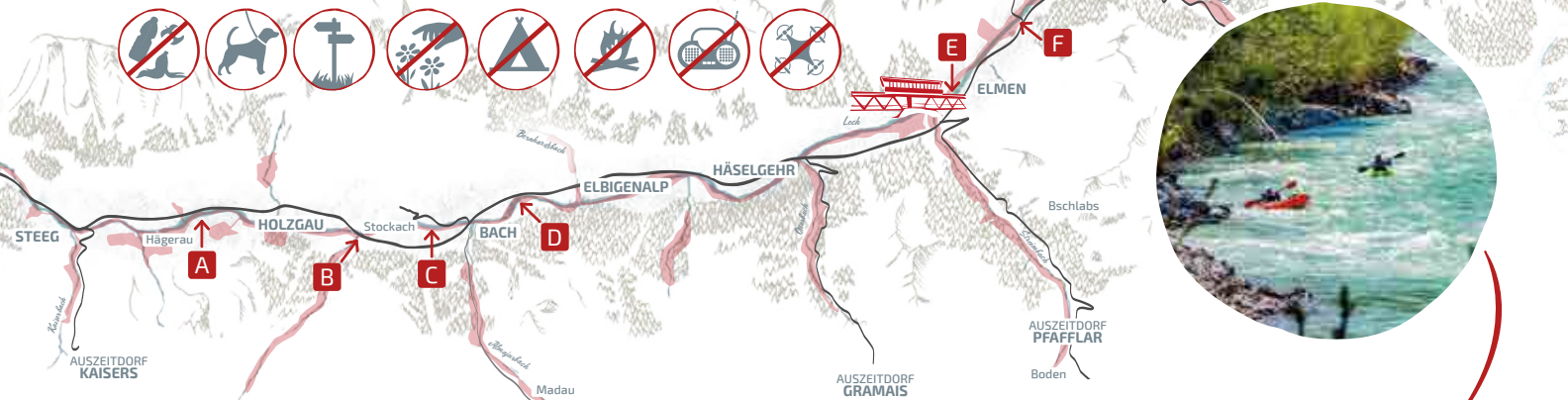
Auf folgendes sollten Wildwassersportler achten:

- Der Tiroler Lech ist von Steeg bis Weißenbach befahrbar.
- Jahreszeitliche Beschränkung: 01.05. – 30.09. (kommerzielles Rafting)
- Tageszeitliche Beschränkung: 09:00 – 19:00 Uhr
- Privates Rafting auf dem Lech – Verboten!
- Paddelsport privat als auch kommerziell – Frei

HINWEIS für Wildwassersportler:

- Bitte nur die im Plan vermerkten Ein- und Ausstiegsstellen verwenden.
- Bitte keine Zwischenstopps auf zentralen Schotterflächen.
- Bitte Schotterflächen nicht betreten. Sie sind Heimat und Rückzugsgebiet für seltene Pflanzen und Tiere.
- Bitte zur Laichzeit der Fische (September bis April) nicht mit den Booten auf den Schotterflächen im Fluss scheren.

Ein- und Ausstiegsstellen sowie Schutzzonen auf einen Blick – für ein achtsames Miteinander am Lech.



Travelling respectfully along the Tiroler Lech

The Tiroler Lech Nature Park is a natural area worthy of protection. Visitors are asked to take rubbish with them, keep dogs on a lead and only use marked paths. Plants and stones may not be removed. Wild camping is prohibited and fires are only permitted in designated areas. Drones and noise are to be avoided.

White water sports

Rafting is permitted between Steeg and Weißenbach from 1 May to 30 September, daily from 9 am to 7 pm. Private rafting is prohibited, paddling is permitted. Only use official entry and exit points. Gravel areas are to be avoided - especially during the spawning season (September to April).

Ein- & Ausstiegsstellen für Wildwassersportler:

- A** Steeg/Walchen – Styrolerhof
- B** Bach – Stockacher Brücke
- C** Bach – Sportplatz
- D** Elbigenalp/Obergiblen – Schwimmbad
- E** Elmen – Naturparkhaus
- F** Elmen/Martinau – Brücke nach Vorderhornbach
- G** Stanzach – Brücke nach Vorderhornbach
- H** Forchach – Hängebrücke
- I** Forchach – Johannesbrücke
- J** Ehenbichl – Riedener Brücke



Zur Website des Naturpark Tiroler Lech



PRÄDIKAT:

„Besonders schützenswert“

Der Flussregenpfeifer und Flusssuferläufer

Der Flussregenpfeifer tarnt sich perfekt auf den Kiesbänken des Lech. Er legt seine Eier direkt auf den Boden und verlässt sich auf seine Umgebung als Schutz. Doch ein unbeachteter Schritt kann seine Brut zerstören. Auch der Flusssuferläufer ist beeindruckend – eine wahre Wanderseele, die zwischen Afrika und dem Lech pendelt. Sein trillernder Ruf hallt über das Wasser. Doch auch er ist empfindlich gegenüber Störungen durch Menschen und Hunde. Zum Schutz dieser seltenen Vögel ist Respekt gefragt: Abstand zu Kiesbänken halten, Schilder beachten und Hunde an der Leine führen. So bleibt der Lech ihr sicheres Zuhause.

Particularly worth protecting:
The Little Ringed Plover and Common Sandpiper

Both birds breed on the Lech - well camouflaged on gravel banks or as returnees from Africa. Their nests often lie directly on the ground and are very susceptible to disturbance. A wrong step or loose dogs can jeopardise their brood. The following therefore applies: keep your distance from gravel banks, observe signs and keep dogs on a lead - so that the Lech remains a safe home for them.



die-nATurknipser



Felix Lassacher

STOPP!

Hier brüten bedrohte Vogelarten. Betreten der Kiesbänke vom 15.3. – 10.8. verboten!

PRÄDIKAT:

„Besonders sehenswert“

Die Auwälder des Lechs

Wo der Lech frei fließen darf, entfalten sich urwüchsige Auwälder – durchzogen von glitzernden Seitenarmen, geformt von der Kraft des Wassers. Es duftet nach feuchtem Moos, Libellen tanzen über Tümpel und mit etwas Glück huscht ein Flussregenpfeifer über die Schotterbänke. Diese dynamische Wildnis ist ein wertvolles Naturparadies. Doch sie ist sensibel – wer sie erkundet, sollte behutsam vorgehen, um ihre ungezähmte Schönheit für kommende Generationen zu bewahren.

Especially worth visiting:
The alluvial forests of the Lech

Where the Lech flows freely, unspoilt alluvial forests with glistening side arms and wild gravel banks are created. There is the scent of moss, dragonflies dance over pools and, with luck, a little ringed plover can be seen. This dynamic wilderness is a valuable natural paradise - but a sensitive one. Anyone exploring it should be careful to preserve its beauty for future generations.



BENGLERWALD
BERG CHALETDORF

EINZIGARTIG

Chalets am Benglerwald

Oberhalb des Lechs, auf 1.200 m, liegt einer der schönsten Plätze des Lechtals: **Das Sonnenplateau Benglerwald**. Auf einer Fläche von über 15.000 qm genießt ihr die wilde Schönheit und Ruhe der Lechtaler Alpen. In unserer Genussmanufaktur erlebt ihr den Naturpark auch kulinarisch.

Sommer und Winter: Die Gondel der Jöchelspitzbahn liegt direkt neben dem Chaletdorf. Im Winter fahrt ihr mit den Skiern direkt bis vor eure Haustür. Highlight unseres magischen Platzes ist der Natursee – ein echter Kraftplatz für eure Auszeit.



Nominiert
in der Kategorie
„Bestes Frühstück“
(mein TOP Hotel)

Nichts tun

am hauseigenen
Naturteich

Nichts tun

im privaten
Hot Pot

Nichts tun

Tipps für die geheimsten Plätze
zum Nichts tun rund um
unser Chaletdorf
erhaltet ihr natürlich
nur vor Ort!



HIDEAWAYS HOTELS



SCAN ME

Mountain Management GmbH
A 6653 Bach, Benglerwald 69, Lechtal
info@benglerwald.at
+43 5634 20178

www.benglerwald.at



Nichts tun
in eurer Wellness-
badewanne oder
in der Sauna



DIE FREUDE AM NICHTSTUN

Tipps für eine Auszeit

Die Entdeckung der Langsamkeit – ganz lechtaltypisch

Nichtstun ist im Lechtal kein Leerlauf, sondern eine kleine Kunstform: sich dem Moment hingeben, zwischen Himmel und Erde. Alles kann, nichts muss – und wer mag, macht aus wenigen Minuten ein ganzes Ritual.

BARFUSS GEHEN – zurück zur Erde

Einfach mal die Schuhe ausziehen – und die Welt neu spüren. Barfuß über weiches Moos, kühles Gras oder sonnenwarmen Waldboden zu gehen, ist mehr als Kindheitserinnerung. Es ist ein stilles Zurückfinden zu sich selbst.

Unser Tipp: Am Vitalweg in Holzgau lädt ein kurzer Barfußpfad dazu ein, genau das zu erleben: bewusst, achtsam, entschleunigt. Mit jedem Schritt kehrt ein Stück Erdung zurück.

LECHTALER MITTAGSCHLAF – Dösen mit Aussicht

Ein „Gnapserle“ (dt. Nickerchen) mitten am Tag? Unbedingt! Im Lechtal ist das kein Luxus, sondern gelebte Erholungskultur. Auf einer sonnigen Bank, im Schatten eines alten Baumes oder auf einer moosigen Wiese findet jeder sein ganz persönliches Pausenplätzchen. Hier braucht es keine Matratze, kein Kissen, keinen Timer – nur ein bisschen Ruhe und die Bereitschaft, sich dem Moment hinzugeben. Wer döst, der denkt nicht. Wer nicht denkt, der ruht wirklich. Und manchmal entsteht zwischen zwei Atemzügen das größte Geschenk: innere Leichtigkeit.

Unser Tipp: Der beste Wecker? Das Rauschen des Lechs oder das Zwitschern eines neugierigen Vogels.

SCHAUKELZEIT – Nichtstun mit Aussicht

Sie stehen ganz still da – und doch bewegen sie uns: Die Lechtaler Hollywood-Schaukeln aus Holz. Jeder Schwung bringt ein Stück Leichtigkeit zurück. Der Blick wandert über Gipfel und Wiesen, der Atem wird ruhiger, die Gedanken fliegen. Wer eine dieser Schaukeln findet, darf ruhig ein bisschen länger bleiben. Die Zeit wartet hier gern.

Unser Tipp: Die Hollywoodschaukel am Lech bei der Nikolausbrücke in Elbigenalp liegt unmittelbar am Lechradweg – sie lädt Radler und Spaziergänger zu einer kleinen Auszeit ein.

TIPS FOR A TIME OUT – TYPICAL OF THE LECHTAL VALLEY

The Joy of Doing Nothing – Lech Valley Style

Doing nothing is not idle time in the Lech Valley, but a small art form: surrendering to the moment, between heaven and earth. Everything can, nothing has to – and if you like, you can turn a few minutes into a whole ritual.

Swing time – doing nothing with a view

The wooden Hollywood swings of the Lech Valley invite you to relax and enjoy the moment. With every gentle sway, life feels a little lighter.
Tip: Find the swing by the Lech River near the Nikolaus Bridge in Elbigenalp – and stay a little longer. Time slows down here.

Barefoot walking – back to earth

Take off your shoes and feel the world beneath your feet. Soft moss, cool grass, warm forest floor – every step brings calm and connection.
Tip: Try the barefoot trail along the Vitalweg in Holzgau for a mindful, grounding experience.

Lechtal power nap – napping with a view

A little nap in the middle of the day? Absolutely! In the Lech Valley, it's part of the rhythm of life. A sunny bench, soft moss or the shade of a tree becomes your personal retreat.
Tip: Let the sound of the Lech or birdsong be your only alarm. Breathe in, let go – and feel lightness return.



Der neue Lechpark

Im Herzen des Lechtals erwacht der Lechpark zu neuem Leben – ein Ort, an dem Tradition und Innovation harmonisch verschmelzen. Moderne Arbeitsräume, kreative Begegnungen und familienfreundliche Freizeitangebote verleihen dem Gebäude einen dynamischen Puls, der die Zukunft anklingen lässt.

Mit der Neugestaltung des historischen Lechparks erwacht ein Ort, der weit mehr ist als ein altes Gebäude. Einst als Lebensmittelgeschäft, Modeboutique, Trafik und zentraler Anlaufpunkt im Lechtal, erstrahlt der Lechpark nun als moderner Raum für Begegnung, Arbeit und Freizeit. Die Transformation vereint Tradition und Innovation – unter dem Motto „ZEIT FÜR MEHR RAUM“ entsteht ein multifunktionales Zentrum, das Einheimische und Gäste gleichermaßen inspiriert.

Ein neuer Anlaufpunkt für Tourismus und Information

Seit Herbst 2024 ist der Lechpark das neue Zuhause des Lechtal Tourismus Infobüros und des Ticketcenters der Geierwally Freilichtbühne. In lichtdurchfluteten Räumen erhalten Besucher und Bewohner umfassende Informationen über die faszinierende Ferienregion und den einzigartigen Lebensraum Tiroler Lechtal. Modern ausgestattete Schulungs- und Besprechungsräume bieten zudem ideale Bedingungen für Workshops, Coachings und Vernetzungen – ein Raum, in dem Ideen und Kreativität auf blühende Gastfreundschaft treffen.

Coworking Space – Raum für Fokus und Inspiration

Mit dem neu eröffneten Coworking Space wird der Lechpark zu einem Arbeitsraum, der Konzentration mit Aussicht verbindet – und neue Formen des Schaffens möglich macht. Auf 35 m² sind vier voll ausgestattete Arbeitsplätze entstanden, die mit modernster Technik, High-Speed-Internet und ergonomischen Möbeln überzeugen. Hier trifft das Bedürfnis nach produktiver Ruhe auf die anregende Atmosphäre eines lebendigen Treffpunkts, der den Austausch



kreativer Köpfe fördert und neue Arbeitskulturen entstehen lässt.

Freizeit & Abenteuer: Die Indoor-Spielarena

Ab 2026 erweitert der Lechpark sein Angebot um eine 650 m² große Indoor-Spielarena. Der neue Freizeitbereich richtet sich vor allem an Familien und bietet Kindern vielfältige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten – wetterunabhängig und ganzjährig nutzbar. Die Anlage schafft Raum für gemeinsames Erleben und ergänzt das Gesamtkonzept des Lechparks um eine attraktive, familienfreundliche Komponente.

Ein Leuchtfeuer der Erneuerung im Lechtal

Der Lechpark ist mehr als ein revitalisiertes Gebäude – er steht als Symbol für die Zukunft des Lechtals. Hier verschmelzen Vergangenheit und Moderne zu einem ganzheitlichen Konzept, das den Bedürfnissen einer zeitgemäßen Gesellschaft gerecht wird. Ob beim informativen Austausch

im Tourismus-Infobüro, beim kreativen Schaffen im Coworking Space oder beim unbeschwerten Spiel in der Indoor Arena – der Lechpark lädt dazu ein, die vielfältigen Facetten des Lebens im Lechtal neu zu entdecken und zu erleben.

Willkommen im neuen Lechpark – wo sich Geschichte und Moderne zu einem inspirierenden Gesamterlebnis vereinen.



The new Lechpark - a meeting place for ideas, encounters and exercise

The redesign of the historic Lechpark in Elbigenalp is creating a multifunctional centre for meetings, work and leisure. From autumn 2024, the Lechpark will be home to the new tourist information office and the ticket centre for the Geierwally open-air stage. Modern conference rooms offer space for dialogue and creativity. The new co-working space combines productive work with alpine flair and creates space for new work cultures. From 2026, a 650 m² indoor playground will be added - a leisure paradise for families. The Lechpark is a symbol of renewal in the Lech Valley, where tradition and modernity come together in harmony.

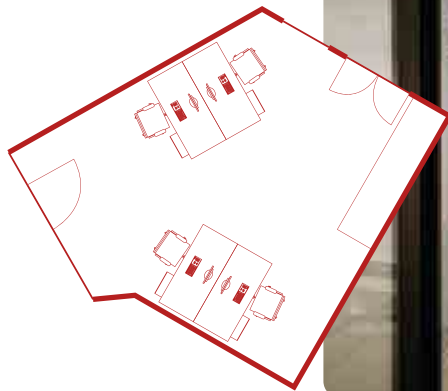


Willkommen im Lechtal Tourismusbüro:
Das Frontoffice im Lechpark vereint Information,
Beratung und regionales Flair.

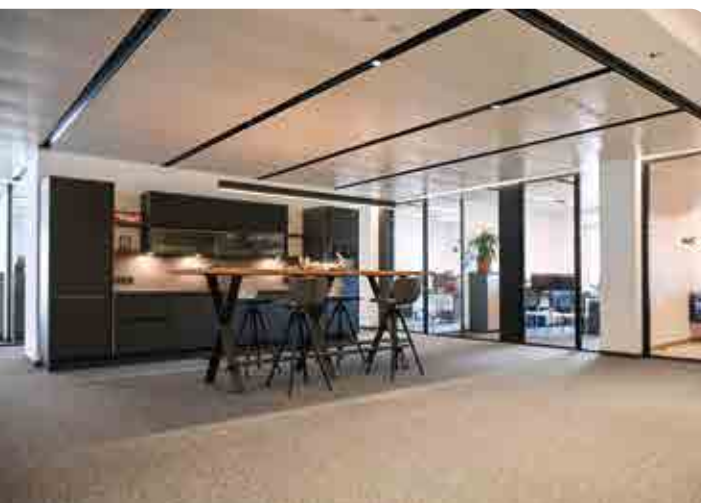


„Der neue Lechpark ist ein starkes Zeichen für gelebte Zusammenarbeit im Tal – über Gemeindegrenzen hinweg. Von Steeg bis Forchach stehen wir als eine Tourismusregion für Qualität, Naturerlebnis und echtes Miteinander. Statt Kirchturmdenken setzen wir auf gemeinsame Projekte mit Weitblick. Der Lechpark macht sichtbar, wie wir als Region touristisch wachsen können – im Einklang mit unserer Natur und den Menschen, die hier leben.“

Norbert Obwegeser,
Lechtal Tourismus Obmann



Ideen brauchen Raum –
im neuen Coworking Space
entstehen sie an vier
modernen Arbeitsplätzen.



Vom kurzen Abstimmungsmeeting bis zur Präsentation:
Räume, die Zusammenarbeit fördern.

Lechtal Tourismus Geschäftsführung

MICHAEL KOHLER

Der neue Lechpark – Raum für Ideen, Gemeinschaft und Begegnung

Der Lechpark hat eine lange Geschichte als Nahversorger des Lechtals – nun wird er zum lebendigen Zentrum für Begegnung, Arbeit und Freizeit.

Was hat euch dazu bewogen, diesen besonderen Ort neu zu denken und hier das Tourismusbüro anzusiedeln?

Der alte Lechpark stand viele Jahre leer – dabei befindet sich das Gebäude in bester Lage, mitten in Elbigenalp, dem Herzen des Lechtals.

Ursprünglich hatten wir angedacht, beim Museum Wunderkammer anzubauen, um dort Synergien zu nutzen. Eine schöne Idee, die sicher eine Bereicherung gewesen wäre. Doch das angrenzende Grundstück war leider nicht zu erwerben.

Zu diesem Zeitpunkt hatte kaum jemand den alten Lechpark auf dem Schirm – es schien fast utopisch, hier ein neues Zentrum zu schaffen. Rückblickend war genau diese Idee der richtige Weg. Ein Ort mit Geschichte, der früher viele Lechtaler zum Einkaufen zusammenbrachte, wurde zu neuem Leben erweckt. Gleichzeitig konnten wir ein regionales Leerstandsproblem lösen. Ich freue mich sehr, dass das Tourismusbüro Elbigenalp hier eine neue, zeitgemäße Heimat gefunden hat.

Was bedeutet der Lechpark für dich persönlich – ist er auch ein Symbol für einen neuen Aufbruch im Tal?

Auf jeden Fall – es ist ein sichtbares Zeichen des Aufbruchs. Unsere Gesellschaft befindet sich in einer Phase des Wandels. Gerade im Lechtal, wo es kaum große Unternehmen gibt, spielt der Tourismus eine tragende Rolle im wirtschaftlichen Gefüge. Viele Menschen pendeln täglich in den Talkessel Reutte – gleichzeitig stehen wir vor großen Herausforderungen, sei es wirtschaftlich oder im Hinblick auf den Klimawandel. Nachhaltigkeit ist dabei ein zentrales Thema – im Lechtal ist sie quasi Teil unserer DNA. Wir versuchen, mit den

Interview with Michael Kohler, Managing Director of Lechtal Tourismus

In this interview, managing director Michael Kohler talks about the redesign of the Lechpark in Elbigenalp. The formerly empty building has been transformed into a modern centre for meetings, work and leisure. Originally, an extension to the Wunderkammer museum was planned, but this fell through. The Lechpark finally offered the perfect solution: centrally located

näch'gfragt



uns gegebenen Mitteln das Beste herauszuholen. Der Lechpark ist ein gelungenes Beispiel dafür: Statt neu zu bauen, haben wir ein bestehendes Gebäude wiederbelebt und in einen zeitgemäßen, multifunktionalen Raum verwandelt. Und das ist erst der Anfang – in den nächsten zwei Jahren wird sich hier noch viel bewegen. Entwicklungen, die nicht nur den Lechpark, sondern das gesamte Tal nachhaltig bereichern werden.

„Zeit für mehr Raum“ lautet das Motto des Lechtals. Wie spiegelt sich dieser Gedanke in der Gestaltung und im Konzept des neuen Lechparks wider?

Der Leitsatz „Zeit für mehr Raum“ zieht sich wie ein roter Faden durch das gesamte Konzept – und ist im Lechpark räumlich wie atmosphärisch spürbar.

Mit fünf modernen Büros im Backoffice-Bereich konnten wir für unser Team eine ruhige, zeitgemäße Arbeitsumgebung schaffen, die Konzentration und Effizienz fördert. Der Frontoffice-Bereich im Erdgeschoss wiederum bietet nicht nur einen barrierefreien Zugang zum Infozentrum, sondern auch großzügige Parkmöglichkeiten direkt vor dem Haus – ein wichtiger Komfort für Gäste und Einheimische gleichermaßen. Ein besonderes Highlight ist unser Besprechungsraum, der unter dem Motto „Raum für Begegnung und Kreativität“ steht. Hier entstehen Ideen, wachsen Projekte und entwickeln sich Visionen, die das Tal nachhaltig mitgestalten. Im Co-working Space, der unter dem Leitgedanken „Raum für Fokus und Inspiration“ steht, finden all jene einen Rückzugsort, die konzentriert arbeiten möchten – sei es für ein paar Stunden oder für längere Phasen. Denn wer in Ruhe und mit Fokus arbeitet, ist nicht nur produktiver und kreativer, sondern auch zufriedener.

Mit dem Lechpark schaffen wir einen offenen, einladenden Ort – für alle, die im Lechtal etwas bewegen wollen.

and with historical significance for the region. For Michael Kohler, the project symbolises new beginnings, sustainability and regional development. The new Lechpark offers modern offices, barrier-free guest services, creative meeting rooms and a co-working space.

Bauernregeln, Lostage & gelebter Volksglaube im Lechtal

Was früher der Himmel verriet, gibt auch heute noch Orientierung: Lostage, Rauh Nächte, Bauernregeln und kirchliche Feiertage waren einst der Kalender der Lechtaler. Man lebte mit den Zeichen der Natur, vertraute dem Volksglauben, der Erfahrung und der

wiederkehrenden Ordnung im Jahreslauf. Und auch wenn sich die Welt und das Klima verändert haben – im Lechtal spüren wir ihn noch, den alten Takt. Einen, der nicht laut ruft, sondern leise flüstert: Schau hin, horch hinein – alles hat seine Zeit.

JÄNNER

„WINTERMONAT“

Ist bis Dreikönig kein Winter, folgt keiner mehr dahinter.

LOSTAGE & FESTE FEIERTAGE

WEIHNACHTS- UND NEUJAHRS RAUHNÄCHTE

- 01.01. Neujahr
- 02.01. Caspar
- 03.01. Melchior
- 04.01. Balthasar
- 05.01. Perchtennacht
- 06.01. Heilige Drei Könige

FEBRUAR

„HORNUNG“

Hat der Valentin viel Regenwasser, wird der Frühling noch viel nasser.

LOSTAGE & FESTE FEIERTAGE

- 01.02. Mariä Lichtmess
Mit Mariä Lichtmess endet die Weihnachtszeit.
- 03.02. St. Blasius
- 14.02. Valentinstag

MAI

„WONNEMONAT“

Pankrazi, Servazi und Bonifazi sein drei frostige Bazi und zum Schluss fahlt nie die kalte Sophie.

LOSTAGE & FESTE FEIERTAGE

- 01.05. Staatsfeiertag
- 2. Sonntag im Mai Muttertag

EISEHEILIGE

- 11.05. Mamertus
- 12.05. Pankratius
- 13.05. Servatius
- 14.05. Bonifatius
- 15.05. Kalte Sophie

MÄRZ

„LENZMONAT“

St. Josef ist auf schian Wetter aus, sinscht wird das ganze Jahr a Graus!

LOSTAGE & FESTE FEIERTAGE

- 19.03. Josef, Närvater Jesu / Josefi
Landesfeiertag in Tirol
- 21.03. astronom. und kalendar. Frühlingsbeginn
Frühlings-Tagundnachtgleiche
- letzter Sonntag im März
Beginn der Sommerzeit
D'Uhr wird um a Stund' vuar/voar g'stellt.
[Die Uhr wird um eine Stunde vor gestellt]

JUNI

„BRACHMONAT“

Vor Johanni bitt um regen, nachher kommt er ungelegen.

LOSTAGE & FESTE FEIERTAGE

- 2. Sonntag im Juni Vatertag
- zwischen 11.06. und 20.06. Schafskälte
- 21.06. astronom. und kalendar. Sommerbeginn – Sommersonnenwende
- 3. Sonntag nach Pfingsten
Herz-Jesu Bergfeuer
Rund um diese Zeit lodern im Lechtal wieder die Herz-Jesu-Feuer – leuchtende Zeichen des Glaubens, der Verbundenheit und Tradition, hoch oben auf den Bergen.
- 24.06. Johannistag
- 27.06. Siebenschläfertag
- 29.06. Peter & Paul
traditioneller Beginn des Almsommers – Almauftriebe

JULI

„HEUMONAT“

Wie's Wetter an St. Margaret, dasselbe noch vier Wochen steht.

LOSTAGE & FESTE FEIERTAGE

- 22.07. St. Margarete

Im Lechtal nennt man den ersten Heuschnitt im Frühsommer „Hoamha“, den zweiten im August „Gruamat“. Beide markieren wichtige Zeiten im bäuerlichen Jahr – doch ob das duftende Bergheu trocken eingebracht werden kann, entscheidet oft allein das Wetter.

OKTOBER

„WEINMONAT“

Oktoberhimmel ohne Stern hat warme Öffn gern.

LOSTAGE & FESTE FEIERTAGE

- 1. Sonntag im Oktober Erntedank
- 26.10. Österreichischer National Feiertag
- 31.10. Allerheiligen-Abend
- letzter Sonntag im Oktober
Ende der Sommerzeit
D'Uhr wird um a Stund' zrug g'stellt.
[Die Uhr wird um eine Stunde zurück gestellt]

Weihnachtliche Rauh Nächte – magische Zeit zwischen den Jahren

Zwischen Weihnachten und Dreikönig liegt eine geheimnisvolle Zeit: die Rauh Nächte. Es heißt, der Schleier zur Anderswelt sei dann besonders dünn. In diesen Nächten wird geräuchert, gedeutet, geträumt – man blickt zurück und schöpft neue Kraft fürs kommende Jahr. Alte Bräuche, sanftes Licht, der Duft von Kräutern und Harzen – die Rauh Nächte sind wie ein leiser Flüsterton der Natur: Innehalten, loslassen, vertrauen.

Dr' Tag nimmt wieder zua ...

[Der Tag wird wieder länger]

am 21.12. um an Muggaschritt [Mückenschritt]
am 24.12. um an Hahnatritt [Hahnentritt]
am 06.01. um an Hirschsprung [Hirschensprung]
und zua Liachtmess um a ganze Stund'
[und zu Mariä Lichtmess, 02.02. um eine ganze Stunde]

AUGUST

„ERNTEMONAT“

Um Bartlmä schaut der Schnee übers Joch he!

LOSTAGE & FESTE FEIERTAGE

- 05.08. St. Oswald
- 15.08. Maria Himmelfahrt
„Hoher Frauentag“ und Beginn des „Frauendreißiger“
- 24.08. St. Bartolomäus



Frauendreißiger – Die Zeit der heilenden Kräuter
Im Zeitraum zwischen dem 15. August und dem 15. September kehrt im Lechtal eine ganz besondere Zeit ein: der Frauendreißiger. Seit Jahrhunderten gilt dieser Zeitraum als ideal zum Sammeln von Heil- und Küchenkräutern – denn genau dann soll ihre Wirkung am stärksten sein.

NOVEMBER

„WINDEMONAT“

Um Allerseelen kalt und klar, macht auf Weihnacht alles starr.

LOSTAGE & FESTE FEIERTAGE

- 01.11. Allerheiligen
- 02.11. Allerseelen
- 03.11. Hubertus
- 11.11. St. Martin / Martini
Zum Martinitag, so will es der Volksglaube, versiegt der Doserwasserfall.



SEPTEMBER

„HERBSTMONAT“

Schian Wetter am Michlstag der Winter recht lang werden mag.

LOSTAGE & FESTE FEIERTAGE

- 08.09. Mariä Geburt
- 22.09. astronom. und kalendar. Herbstbeginn
Herbst-Tagundnachtgleiche
- 29.09. St. Michael
Mitte/Ende September Ende der Almzeit – Almadriebe

DEZEMBER

„CHRISTMONAT“

Christtag klar – lasst hoffn auf a guat's Jahr.

LOSTAGE & FESTE FEIERTAGE

- 04.12. St. Barbara
- 05.12. Nikolausnacht = Rauh nacht
- 06.12. St. Nikolaus
- 08.12. Mariä Empfängnis

BEGINN DER WEIHNACHTS- UND NEUJAHRS RAUHNÄCHTE

- 21.12. Thomasnacht
astronom. und kalendar. Winterbeginn – Wintersonnenwende
- 24.12. Heiligabend
- 25.12. Christtag
- 26.12. Stafanitag
- 27.12. Tag d. Johannes
- 28.12. Tag der unschuldigen Kinder
- 29.12. Davidstag
- 30.12. Bauernsilvester
- 31.12. Silvester

„Im alten Wissen liegt kein Gestern, sondern ein Morgen mit Wurzeln“

EN

You can find the English version on the next page



Farmer's tales, weather lore days & folk beliefs in the Lech Valley

What the sky once revealed still offers guidance today: 'Lostage', the Rauhnächte, traditional weather lore and religious feast days once formed the calendar of the Lechtal people. Life followed the signs of nature, trusted in folk wisdom, experience, and the recur-

ring rhythm of the seasons. And even though the world - and the climate - may have changed, here in the Lechtal, we can still feel it: the old rhythm. One that does not shout, but gently whispers: Look closely, listen deeply, everything has its time.

JANUARY

'WINTER MONTH'

If there is no winter until Epiphany, none will follow.

FOLK WEATHER DAYS & FESTIVE HOLIDAYS

CHRISTMAS AND NEW YEAR'S EVE (RAUHNÄCHTE)

- 01/01 New Year's Day
- 02/01 Caspar
- 03/01 Melchior
- 04/01 Balthasar
- 05/01 Perchten Night
- 06/01 Epiphany (Feast of the Three Kings)

FEBRUARY

'HORNUNG'

If St Valentine brings lots of rain, spring will be even wetter again.

FOLK WEATHER DAYS & FESTIVE HOLIDAYS

01/02 Candlemas
Candlemas marks the end of the Christmas season.

- 03/02 St Blaise's Day
- 14/02 Valentine's Day

MARCH

'LENZMONAT'

If St Joseph brings fair weather, the year will be light and better. If not – expect a gloomy lot!

FOLK WEATHER DAYS & FESTIVE HOLIDAYS

- 19/03 St Joseph's Day
Regional holiday in Tyrol (Austria)
- 21/03 astronomical & calendar beginning of spring
Spring Equinox

Last Sunday in March
Start of Daylight Saving Time
D'Uhr wird um a Stund' vuar/voar g'stell't.
[The clock goes forward one hour.]

JULY

'MONTH OF HAY'

Like the weather at St Margaret's, the same for another four weeks.

FOLK WEATHER DAYS & FESTIVE HOLIDAYS

- 22/07 St Margaret's Day

In the Lech Valley, the first hay cut in early summer is called 'Hoamha'; the second in August 'Gruamat'. Both mark important times in the farming year - but whether the fragrant mountain hay can be brought in dry, is often decided by the weather alone.

AUGUST

'HARVEST MONTH'

Around Bartlmä the snow over the yoke!

FOLK WEATHER DAYS & FESTIVE HOLIDAYS

- 05/08 St Oswald
- 15/08 Assumption of Mary
'High Women's Day' and start of the 'Frauendreißiger'
- 24/08 St Bartolomew's Day

SEPTEMBER

'AUTUMN MONTH'

Nice weather on St Michael's Day winter may be quite long.

FOLK WEATHER DAYS & FESTIVE HOLIDAYS

- 08/09 Birth of the Virgin Mary
- 22/09 astronomical and calendar day
Start of autumn
Autumn equinox
- 29/09 St Michael
Mid/end of September End of the alpine pasture season Alpine cattle drives ('Almauftrieb')



Frauendreißiger - the time of healing herbs

From 15 August to 15 September, a very special time begins in the Lech Valley: the Frauendreißiger. For centuries, this period has been considered ideal for collecting of medicinal and culinary herbs - because this is when their effects are said to be at their strongest.

OCTOBER

'WINE MONTH'

October sky without a star likes warm ovens.

FOLK WEATHER DAYS & FESTIVE HOLIDAYS

- 1st Sunday in October Thanksgiving
- 26/10 Austrian bank holidays
- 31/10 All Saints' Eve
- Last Sunday in October**
End of summer time
D'Uhr wird um a Stund' zrug g'stell't.
[The clock is set back by one hour]

NOVEMBER

'WINDE MONTH'

Cold and clear around all souls' Day, makes everything rigid at Christmas.

FOLK WEATHER DAYS & FESTIVE HOLIDAYS

- 01/11 All Saints' Day
- 02/11 All Souls' Day
- 03/11 St Hubert's Day
- 11/11 St Martin / Martini
On St Martin's Day, according to popular belief, the can waterfall dries up. (Doserwasserfall)

DECEMBER

'CHRISTMONTH'

Christmas day clear - let's hope for a good year.

FOLK WEATHER DAYS & FESTIVE HOLIDAYS

- 04/12 St Barbara
- 05/12 St Nicholas' night = Rauhnacht
- 06/12 St Nicholas
- 08/12 Immaculate Conception

BEGINNING OF THE CHRISTMAS AND NEW YEAR'S EVE (RAUHNÄCHTE)

- 21/12 Night of St Thomas
astronom. and calend. Start of winter - Winter solstice
- 24/12 Christmas Eve
- 25/12 Christmas Day
- 26/12 St Stephen's Day
- 27/12 St John's Day
- 28/12 Day of the innocent children
- 29/12 St David's Day
- 30/12 Farmer's New Year
- 31/12 New Year's Eve



Christmas Holy Nights - a magical time between the years

There is a deeply symbolic period between Christmas and Epiphany: the Rough Nights. It is said that the veil to the other world is particularly thin. During these nights, people burn incense, interpret, dreams - people look back and draw new strength for the coming year. Old customs and soft light – the Rauhnächte are nature's gentle whisper: pause, release, trust.

Dr' Tag nimmt wieder zua...

[The days start to get longer again]

*on 21/12. at 'Muggaschritt' [first only by a sliver]
on 24/12. at an 'Hahnatritt' [now a little faster]
on 06/01. at a 'Hirschasprung' [then with a big step]
and at Candlemas at a whole hour.
[and at Candlemas, 02/02, by a whole hour]*

'In the old knowledge lies no yesterday, but a tomorrow with roots'



Shrove Tuesday & Easter

*Easter comes when the first full moon of spring in the calendar - between 22 March and 25 April.
Carnival dances ahead of the moon: Always 46 days before, on Shrove Tuesday, is the end of the fun and Lent follows. Because everything has its time: the exuberance, the pause - and the new beginning.*



Ascension Day, Whitsun and Corpus Christi

are among the most important holidays in the church year - and all are based on the date of Easter. Ascension Day is celebrated 40 days after Easter, Pentecost follows 10 days later. A further 10 days after that Corpus Christi is celebrated - in many places with solemn processions and living tradition.

JUNE

'FALLOW MONTH'

Before St John's Day, pray for rain – afterwards, it comes in vain.

FOLK WEATHER DAYS & FESTIVE HOLIDAYS

- Second Sunday in June** Father's Day
- 11–20 June 'Schafskälte'
(Cold Spell of the Sheep)
- 24/06 Astronomical and calendar start of summer (Summer Solstice)

Third Sunday after Pentecost
'Herz-Jesu-Feuer' (Sacred Heart Fires)
During this time, the Sacred Heart Fires are lit once again across the Lechtal mountains – glowing signs of faith, unity, and tradition, high up on the peaks.

- 24/06 St John's Day
- 27/06 Seven Sleepers' Day
- 29/06 St Peter and Paul
Traditional beginning of the alpine summer – the start of seasonal cattle drives to the mountain pastures ('Almauftrieb')

LECHTAL TOURISMUS

Dorf 46 | 6652 Elbigenalp
Tel +43 (0)5634 5315
E-Mail info@lechthal.at

lechthal.at

